Nr. — 253. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 2. Juni 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. Berlin, 1. Juni.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

18. Plenarsitzung vom 1. Juni.

Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Am Ministertische: Herrfurth, Frhr. von Berlepsch, von Heyden.

Der Gesetzentwurf betreffend das Diensteinkommen der Lehrer an den nichtstaatlichen höheren Schulen wird zunächst an eine besondere Kommission verwiesen.

Es folgt die Berathung der Landgemeindeordnung für Schleswig-Holstein.

Die Kommission beantragt unveränderte Annahme.

Graf Klinckowström erklärt, daß er und ein Theil seiner Parteigenossen gegen die Vorlage stimmen würden. Nach ihrer Ansicht sei die Regierung, nachdem die allgemeine Landgemeindeordnung im vorigen Jahre auf erheblichen Widerstand gestoßen, zu schnell mit ihrer Ausdehnung auf eine der neueren Provinzea vorgegangen. Man hätte zunächst Erfahrungen sammeln sollen.

Minister des Innern Herrfurth weist darauf hin, daß die Landgemeinde-Ordnung im vorigen Jahre mit sehr großer Mehrheit in beiden Häusern angenommen worden sei. Das rechtfertige es vollkommen, daß die Regierung in derselben Richtung weiter vorzugehen habe. Die besonderen Verhältnisse Schleswig-Holsteins seien dabei berücksichtigt worden, und der Provinziallandtag habe die Vorlage gebilligt. Auch das Abgeordnetenhaus habe dem Entwurf mit sehr großer Majorität zugestimmt. Er gebe sich der Hoffnung hin, auch das Herrenhaus werde ihn annehmen.

Bürgermeister Dr. Giese (Altona) bestätigt, daß der Provinziallandtag dem Gesetz zugestimmt und anerkannt habe, daß die schleswig-holsteinischen Verhältnisse darin nach Möglichkeit berücksichtigt seien. Er beantrage deshalb die En-bloc-Annahme des Entwurfs.

Graf Brockdorff spricht sich gegen das Gesetz aus.

Herr v. Schöning: Trotzdem meine Freunde Gegner der Landgemeindeordnung waren, wird dieselbe doch, nachdem sie Gesetz geworden, auch von uns loyal gehandhabt. Ich glaube aber zu wissen, daß in der Provinz Schleswig-Holstein der Wunsch besteht, die Einführung der Landgemeindeordnung mindestens zu vertagen. Ich beantrage namentliche Abstimmung über den Entwurf, gegen den ich stimmen werde.

Minister Herrfurth: Wenn sich auch hier ein Mitglied der Provinz Schleswig-Holstein gegen das Gesetz ausgesprochen hat, so hat sich doch die legitime Vertretung der Provinz fast einstimmig dafür erklärt und ich bitte um Annahme desselben.

Freiherr v. Manteuffel: Auf den Inhalt der Landgemeindeordnung will ich heute nicht eingehen, die Frage ist nur, ob es angebracht ist, das Gesetz schon jetzt auf andere Provinzen auszudehnen. Ich meine, wir sind thatsächlich dazu nicht in der Lage. Hätte man Schleswig-Holstein gleich in den Geltungsbereich des Gesetzes einbezogen, so hätte ich nichts dagegen gehabt. Jetzt ist es wichtiger, die Wirkungen des Gesetzes in den östlichen Provinzen erst abzuwarten. Dafür bin ich dem Herrn Minister dankbar, daß er auf das Votum des Provinziallandtages so großes Gewicht legt. Ich erinnere mich, daß bei der Provinzialordnung nicht solche Rücksicht auf die Wünsche der einzelnen Provinzen genommen worden ist und freue mich, daß diese Anschauung jetzt antiquirt zu sein scheint.

Minister Herrfurth: Wie Sie aus den Motiven ersehen haben werden, bestand von vornherein die Absicht, die Landgemeindeordnung auf Schleswig-Holstein auszudehnen; wäre dies gleich im vorigen Jahre geschehen, so hätte das Gesetz einen zu großen Umfang gewonnen und die ganz verschiedenartigen Bestimmungen hätten sich nicht zusammenfassen lassen. Was die Rücksicht auf den Provinziallandtag betrifft, so kann sich die Regierung selbstredend nicht absolut abhängig von dessen Votum machen, denn die beiden Häuser des Landtages sind die maßgebenden gesetzgeberischen Faktoren, sondern dieses Votum wird nur als das Gutachten einer vorzugsweise gut unterrichteten Körperschaft angesehen, welches so weit allerdings maßgebend ist, als es sich um die Frage handelt, was die Provinz wünscht.

Oberbürgermeister Struckmann: Wir sollten der Regierung dankbar sein, daß sie nicht alle Provinzen über einen Kamm geschoren hat, sondern die provinziellen Eigenthümlichkeiten durch besondere Vorlagen wahrt.

Frhr. v. Maltzahn erklärt auf Grund des Votums des Provinziallandtages für die Vorlage stimmen zu wollen.

Ober-Bürgermeister Zweigert (Essen): Meine Freunde und ich sind einigermaßen überrascht über die Gegnerschaft, die die Vorlage erst in diesem Augenblick findet, und wir haben dabei gewissermaßen das Gefühl der Ueberrumpelung (Unruhe rechts), ich beantrage daher die wiederholte Schlußberathung.

Frhr. v. Manteuffel: Wenn der Herr Vorredner von einer Ueberraschung spricht, so hat er dafür auch nicht den Schimmer eines Beweises beigebracht. (Beifall rechts.)

Präsident Herzog v. Ratibor: Auch ich kann in dem Widerspruch gegen das Gesetz keine Ueberrumpelung sehen.

Der Antrag auf wiederholte Schlußberathung erhält die genügende Unterstützung. Diese Berathung soll nach Pfingsten stattfinden. Gleichwohl tritt das Haus in die namentliche Abstimmung über das Gesetz ein.

Der Entwurf wird mit 37 gegen 33 Stimmen angenommen.

Der Nachtragsetat für die oberschlesische Wasserversorgung wird auf den Antrag des Freiherrn von Manteuffel von der Tagesordnung abgesetzt und der Budgetkommission überwiesen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Der Präsident theilt mit, daß die nächste Sitzung etwa Mitte dieses Monats, etwa am 14. Juni, stattfinden soll.

Schluß 3½ Uhr.

Deutschland.

C Berlin, 1. Juni. Wie den Stadtgemeinden im Allgemeinen Vorsicht in Bezug auf die Kontrahirung von Schulden angerathen ist, so wird bei der Prüfung von Anträgen auf staatliche Genehmigung städtischer Anleihen in neuerer Zeit auch planmäßig darauf geachtet, daß durch die Verzinsung und Amortisation solcher Anleihen die Steuerkraft der Einwohner nicht über die Gebühr und Nothwendigkeit belastet wird. Dies gilt insbesondere für die Prüfung von Anleihen, welche für kommunale Unternehmungen gemeinwirthschaftlicher Natur die Mittel liefern sollen. Handelt es sich dabei um Unternehmungen, welche, wie Gasanstalten, Schlachthäuser, Markthallen u. s. w., in erster Linie für einen bestimmten Kreis von Bürgern werthvolle Vortheile in Aussicht stellen, so wird in einem auch die Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals sichernden Entgelt die nothwendige Gegenleistung zu gewähren sein, während bei kommunalen Einrichtungen, welche, wie Wasserleitung und Kanalisation, in erster Linie den Hausbesitzern zu Gute kommen, in Form von Gebühren eine den besonderen Interessen derselben entsprechende Gegenleistung zu erfordern ist.

Bevor die ministerielle Genehmigung zu städtischen Anleihen dieser Art ertheilt wird, müssen die vorstehend erwähnten Voraussetzungen seitens der städtischen Kollegien in rechtsverbindlicher Form sicher gestellt sein. Es ist daher unlängst der Antrag einer größeren schlesischen Stadt auf Genehmigung einer Anleihe in erheblichem Betrage zur Durchführung einer im Uebrigen sehr empfehlenswerthen Kanalisation und Wasserversorgung beanstandet worden, weil die ganzen Kosten der Anlage, Verzinsung und Amortisation, ohne Heranziehung der Hauptinteressenten zu Vorausleistungen, von der gesammten Bürgerschaft im Wege der ordentlichen Gemeindesteuern aufgebracht werden sollten. Erst wenn eine der Gerechtigkeit entsprechende Vertheilung der Lasten gesichert sein wird, kann die staatliche Genehmigung zu der Anleihe in Aussicht gestellt werden.

— Da der Fürst von Reuß j. L. gewünscht hat, daß am Tage seines 25jährigen Regierungs-Jubiläums kostspielige Feierlichkeiten unterbleiben mögen, und doch andererseits auch der Wunsch gehegt wird, diesen für unser Land so wichtigen Tag (12. Juli) nicht unbeachtet vorübergehen zu lassen, so ist von dem oberländischen Bezirksausschuß die Anregung zu einer Sammlung gegeben worden. Deren Betrag soll am Jubiläumstage dem Fürsten übergeben werden mit dem Wunsche, die Zinsen der daraus zu bildenden Stiftung zu einem wohlthätigen oder gemeinnützigen Zwecke zu verwenden. Es sind deshalb an die Bürgermeister der oberländischen Gemeinden bezügliche Aufforderungen ergangen.

** In dem soeben für das abgelaufene Jahr erstatteten Bericht des Londoner Münzamts finden sich nicht uninteressante Mittheilungen über Experimente behufs Erzielung neuer brauchbarer Legirungen des Münzgoldes. Im Allgemeinen bestätigt das Ergebniß dieser Versuche, was man schon aus früheren Experimenten erkannt hatte, daß nämlich ein Feinheitsgrad des edlen Metalles von 900 um ein weniges dauerhafter ist, als das gesetzliche Münzverhältniß von 916,6 Feingehalt, daß aber durch dessen Einführung die gesetzliche Umlaufzeit der englischen Goldmünze, welche bis zur Erniederung des Gewichts auf sein zulässig geringstes Minimum, die das Einziehen der betreffenden Stücke zur Folge hat, durchschnittlich 19,58 Jahre beträgt, nur um 10,7 Tage verlängert werden würde. Das Experimentiren mit neuen Goldlegirungen übt auch einen bemerkenswerthen Einfluß auf andere Zweige der metallurgischen Industrie, insbesondere hat die auffallende Gleichartigkeit der Einwirkung gewisser Beimischungen auf Gold und Eisen zu Experimenten bei der Woolwicher Geschützgießerei geführt, welche noch nicht abgeschlossen sind. Die Legirung des Goldes mit Alumin ergab ein Produkt von tiefpurpurner Färbung und mehreren interessanten physikalischen Besonderheiten, doch scheint diese Legirung für den praktischen Gebrauch zu spröde, so bedeutsam sie vom wissenschaftlichen Standpunkt aus sich darstellt.

— Eine öffentliche Kellnerversammlung fand in der Nacht zu heute in den Germania-Sälen in der Chausseestraße statt, um über die Schritte zur Herbeiführung eines gesetzlichen Ruhetages für die Angestellten im Gastwirthsgewerbe zu berathen. Die von den Vorständen der verschiedenen hiesigen Gastwirthsgehülfen-Vereinigungen einberufene Versammlung zählte ungefähr 800 Theilnehmer. Nach einer kurzen Debatte beschloß die Versammlung einstimmig nachstehende Resolution:

„Die heute im Germaniasaal von etwa 800 Personen besuchte Versammlung der Kellner, Köche und Berufsgenossen erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden und beschließt, mit allen gesetzlich erlaubten Mitteln dahin zu wirken, daß, in Erwägung der langen und überaus anstrengenden Dienstzeit, welche sämmtlichen Angestellten des gastwirthschaftlichen Gewerbes auferlegt ist; in fernerer Erwägung, daß die Verhältnisse es nicht gestatten, diesen in Anbetracht der Nothwendigkeit des ununterbrochenen Betriebes derselben, eine gleich den übrigen Arbeitern unbeschränkte Sonntagsruhe zu gewährleisten; in schließlicher Erwägung, daß Krankheit, Siechthum und Sterblichkeit unter den Angestellten des gastwirthschaftlichen Gewerbes eine ganz bedenkliche Höhe erreicht hat, der seiner Zeit vom Minister von Berlepsch in Aussicht gestellte Entwurf eines Spezialgesetzes für das Gastwirthsgewerbe baldmöglichst eingebracht werde, in dem für jeden Angestellten ein regelmäßig wöchentlich wiederkehrender Ruhetag von 36 Stunden gewährleistet wird, von welchem jeder zweite auf einen Sonntag zu fallen hat. — Des Weiteren fordert die Versammlung den Bundesrath auf, von seinem ihm nach § 120d III zustehenden Rechte in Bezug auf das Gastwirthsgewerbe (Bestimmung des Beginns, der Pausen und der Beendigung der Arbeitszeit) so lange Gebrauch zu machen, bis ein solches Gesetz in Kraft getreten."

Die Wahl der Deputation, welche dem Handelsminister diese Resolution überbringen und über die Lage der Gastwirthsgehülfen informiren soll, wurde den Vorständen der einzelnen Berufsvereine bezw. dem geschäftsführenden Ausschusse derselben überlassen.

** Dem Vernehmen nach wird die Börsen-Enquete-Kommission, welche ihre Berathungen bis zum 13. Juni ausgesetzt hat, dieselben von da ab bis zum 5. Juli dauern lassen. Danach tritt die große Ferienpause ein und nach derselben sollen die Arbeiten wieder aufgenommen und zu Ende geführt werden, was man bis Weihnachten zu erzielen hofft. Bis jetzt sind nur Sachverständige der Fondsbörse vernommen. Es ist auch wahrscheinlich, daß diejenigen der Produktenbörse erst nach den großen Ferien gehört werden sollen.

In Folge der Erörterungen mit den bisherigen Sachverständigen hat sich bekanntlich die Nothwendigkeit herausgestellt, Ermittelungen über durch die Börse, beziehentlich durch Mitglieder derselben geschädigte Personen anzustellen und auch darüber authentische Beläge zu beschaffen. daß einzelne Häuser entweder schriftlich oder sogar durch Reisende und Agenten Leute zum Spielen an der Börse veranlaßten, deren Stand und Gewerbe sie von derartigen Geschäften fernhalten sollten. Unter der Voraussetzung, daß, was auf der Fondsbörse geschehen, gewiß auch auf dem der Produktenbörse stattgefunden, hat der Vorsitzende des Verbandes deutscher Müller, J. J. van den Wyngaert, welcher Mitglied der Enquete-Kommission ist, an alle Verbandsmitglieder die Aufforderung gerichtet, daß solche Thatsachen, wohl belegt und bewiesen, womöglich mit der Nennung der Namen, zu seiner Kenntniß gebracht werden, damit da eine Remedur geschaffen werden kann, wo sie sich als unbedingt nothwendig herausstellen sollte. Ebenso wünscht der Verbandsvorsitzende, daß auch andere, das Müllereigewerbe noch direkter berührende Uebelstände ihm angezeigt würden, die sich an den Börsen, besonders an der Berliner Börse gezeigt hätten, wie das laxe Verfahren bei der Zulassung von Lieferungswaare, durch welches es beispielsweise in diesem Winter möglich gewesen und noch sei, Hartweizen mit mildem Weizen vermischt als kontraktlich erklärt zu sehen.

— In den fortdauernden Erörterungen der Presse über die Vorgänge beim Begräbniß Forckenbeck's stellen sich zwar manche Blätter auf den, in Betracht der in solchen Dingen höchst verschiedenen Praxis der katholischen Kirche allzu formalistischen Standpunkt, daß sich gegen die Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses überhaupt nichts einwenden lasse; aber auch wo man derart die Thatsache übersieht, daß die Geistlichkeit solche Fälle alle Zeit so entscheidet, wie es ihr gerade paßt, wird um so schärfer das Fortbleiben des Zentrums und der beiden Vizepräsidenten Graf Ballestrem und von Heereman von der Feier, insbesondere derjenigen im Rathhause, beurtheilt. Die klerikale Presse versucht in dieser Beziehung allerlei Ausflüchte, z. B. man habe Aeußerungen befürchten müssen, welche für die Zentrumsmitglieder peinlich sein konnten, und Prediger Hoßbach habe solche auch wirklich gethan. Wie zimperlich! Im Rathhaus waren solche Aeußerungen jedenfalls nicht zu besorgen, es sind auch keine erfolgt, aber das Zentrum sammt seinen Vize-Präsidenten glänzte schon dort durch Abwesenheit. Als Windthorst mit jenen Uebertreibungen, die immer zu den größten Absurditäten des „neuen Kurses" werden gezählt werden, bestattet ward, konnten seine politischen Gegner ebenfalls in den Trauerreden Aeußerungen besorgen, die anzuhören ihnen nicht erwünscht sein mochte, und in der That gab der Fürstbischof Kopp damals seiner Rede eine, vor der Versammlung in der Hedwigskirche keineswegs angemessene politische Spitze, indem er das Zentrum aufforderte, einig zu bleiben und in Windthorst's Geiste weiter zu wirken. Es hat sich das Niemand anfechten lassen. Aber wer den Ultramontanismus kennt, hätte sich schon damals sagen können, daß derselbe zwar jede Anerkennung, die einem der Seinigen gezollt wird, mit umfassendster Reklame für die ultramontanen Zwecke ausnutzt, aber niemals gesonnen ist, auch nur im bescheidensten Maße Gegenseitigkeit zu üben. Als Kuriosum ist übrigens die Mittheilung der „Köln. Ztg." zu verzeichnen, von dem Oberbürgermeister von Forckenbeck habe die römisch-katholische Parochie, welche er nach der Konfession rechtlich angehörte, erhebliche Kirchensteuern bis zu seinem Tode eingefordert und bezogen.

— In der am heutigen Tage stattgehabten Sitzung der verschiedenen Körperschaften behufs Beschaffung des Berliner Garantiefonds für die Berliner Weltausstellung wurde nach eingehender Diskussion beschlossen, die Berathung über die Satzungen der „Freien Vereinigung" und über das Formular des Garantiescheines am Donnerstag, den 16. Juni, fortzusetzen.

Potsdam, 1. Juni. (W. T. B.) Heute Vormittag 9 Uhr fand im Lustgarten hierselbst die Frühjahrsparade über die hiesige Garnison statt. Se. Majestät der Kaiser ritt vom Neuen Palais nach dem Lustgarten, während Ihre Majestät die Kaiserin mit der Königin-Regentin Emma und die Königin Wilhelmine mit der Herzogin von Edinburg und deren Töchtern je in einem offenen Vierspänner sich zum Paradefelde begaben. Von den Fenstern des Schlosses sahen die hier anwesenden Prinzessinnen und die jüngeren königlichen Prinzen dem militärischen Akte zu. Der Parade wohnten auch Se. königliche Hoheit der Prinz Heinrich, der Kriegsminister, die Generalität und viele fremde Offiziere bei. Se. Majestät der Kaiser ritt zunächst die Front ab; während des Präsentirens wurde die holländische Nationalhymne gespielt. Seine königliche und kaiserliche Hoheit der Kronprinz, sowie die beiden ältesten Söhne Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht standen in der Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments, der Thronfolger von Rumänien im Füsilier-Bataillon. Es erfolgte zweimaliger Vorbeimarsch, während dessen Seine Majestät der Kaiser das Gardes du Corps-Regiment vorüberführte. Im Neuen Palais findet Parade-Diner statt.

Bochum, 1. Juni. (W. T. B.) Wie hier verlautet, soll gegen Geheimen Kommerzienrath Baare und zwei Beamte des Bochumer Vereins wegen Begünstigung von Stempelfälschungen Klageantrag gestellt sein.

Kassel, 1. Juni. (W. T. B.) Die hiesige Kriegsschule feiert heute das Fest ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Nachdem bereits gestern Abend zur Vorfeier ein Reiterfest veranstaltet war, fand heute Vormittag ein festlicher Appell statt, bei welchem der Direktor der Kriegsschule, Major von Kaltenborn, eine Ansprache hielt und das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Mittags vereinigte ein Festmahl die Kriegsschüler in den Räumen der Schule, die Offiziere und deren Gäste im Hotel „König von Preußen".

Hamburg, 31. Mai. Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hielt heute, wie schon kurz gemeldet, im „Konzerthaus Hamburg" ihre 26. Jahresversammlung ab. Um 10 Uhr erschien der Ehrenpräsident Prinz Heinrich in Marineuniform in Begleitung seines Adjutanten und begrüßte die sehr zahlreich versammelten Mitglieder mit einer Ansprache:

„Meine Herren! Meine herzlichen Grüße zuvor. Leider war es mir seit mehreren Jahren nicht vergönnt, in Ihrer Mitte erscheinen zu können. Es thut mir dies um so mehr leid, als ich der Gesellschaft mit Leib und Seele angehöre! Ich ersuche nunmehr Herrn Konsul Meier, in seiner geschäftsgewandten Weise die Verhandlungen führen zu wollen."

Hierauf begrüßte Senator O'Swald namens des Senats mit herzlichen Worten die Versammlung und wünschte dem ja „nahezu felsenfest gegründeten Verein ein ferneres frisches Gedeihen", indem er hieran den Dank für die Ehre des Erscheinens des Prinzen knüpfte. Aus den Verhandlungen theilen wir mit, daß an Stelle des ausgeschiedenen Vorstands-Mitgliedes, Herrn Senator Marcus-Bremen, der Präses der bremischen Handelskammer, Herr Gruner, einstimmig erwählt wurde. Aus dem Jahresbericht sei mitgetheilt: Gerettet wurden im letzten Jahre 69 gefährdete Personen in 15 Fällen; seit dem Bestehen der Gesellschaft 1961 Personen in 293 Strandungsfällen. An Stationen bestehen 116, davon 67 an der Ostsee, 49 an der Nordsee; Bezirksvereine 59 (unverändert), Vertreterschaften 271 (gegen 263 im Vorjahre) Die Gesammteinnahmen betrugen 262,026 Mark (273,780 Mark), die Ausgaben 190,760 Mark (196,521 Mark). An Mitgliedern zählte die Gesellschaft 49,146 (49,885). Die Bilanz ergiebt einen Ueberschuß von 71,265 Mark und ein Vermögen von 1,366,367 Mark. Das Verzeichniß der Stiftungsgelder ergiebt im letzten Rechnungsjahre 38,946 Mark. Die wesentlichsten Anträge des Vorstandes waren, daß Bezirksvereine nur bei mindestens 100 ordentlichen Mitgliedern gebildet werden sollen, und daß für Rettungen an die Mannschaften, anstatt oder neben Diplomen und Medaillen auch Geldbelohnungen von 20 bis 100 Mark per Kopf der Retter bewilligt werden sollen. Hamburg übergiebt zu diesem Zwecke einen Fonds von ca. 80,000 Mark mit dem Antrage, daß diese Summe unter dem Namen „Laeisz-Stiftung des Hamburger Vereins" weitergeführt werde. (Bravo!) Es folgten Anträge der Bezirksvereine auf Bewilligung von Bauten, Schuppen, Rettungs-Apparate ꝛc. Es wurden gefordert 1. für Helgoland 17,200 Mark, 2. Lübeck, für Travemünde, 1200 Mark, 3. Stralsund für Putgarten 500 Mark, 4. Stettin, für Swinemünde Weststrand 8200 Mark, für Heringsdorf (neue Station) 17,100 Mark, Stolpemünde Ost 1200 Mark, 5. Danzig: Leba und Koppelin à 1800 Mark und 6. Memel: für Schwarzort 1800 Mk. Sämmtliche Anträge wurden genehmigt. — Das Generalbudget für 1892—93 wurde auf 1,302,796 M. festgestellt. — Zu Revisoren wurden wiedergewählt die Vertreter der Bezirksvereine Berlin, Hamburg und Königsberg. — Der Vorsitzende machte noch die Mittheilung, daß der Gesellschaft „ein nicht unbedeutender Weinberg am Rhein" von einer älteren Dame testamentarisch zugefallen sei, durch Vermittelung des Bezirksvereins Wiesbaden. — Als Ort der nächsten Versammlung wurde Königsberg gewählt. — Prinz Heinrich wohnte der Sitzung bis zum Schlusse bei und nahm an dem folgenden Frühstück und einer Hafenbesichtigungsfahrt Theil. Um 6 Uhr Abends fand das Festessen im Zoologischen Garten statt. Morgen sind die Delegirten Gäste der Packetfahrt-Aktiengesellschaft. Es ist eine Fahrt nach der Unterelbe geplant.

Schwerin, 31. Mai. S. k. H. der Erbgroßherzog, welcher an seinem 10. Geburtstage den Rang eines Unteroffiziers des Grenadier-Regiments Nr. 89 erhielt, erschien, gestern Mittag in der Uniform dieses Regiments in Helm und Haarbusch und in Begleitung seines Gouverneurs, vor dem Arsenale zur Parole-Ausgabe, wo er dem dort versammelten Offizier-Korps vorgestellt wurde.

München, 1. Juni. (W. T. B.) Heute Vormittag fand die feierliche Eröffnung der 6. großen internationalen Kunstausstellung durch den Prinz-Regenten statt. Der Eröffnungsfeier wohnten sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen, die Staatsminister, das diplomatische Korps, die Generalität, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, Mitglieder der Universität, der Kunstakademie ꝛc. bei. Der Präsident der Ausstellung, von Stieler, begrüßte den Prinz-Regenten mit einer Ansprache, auf welche dieser kurz erwiderte und die Ausstellung für eröffnet erklärte. Der zweite Präsident der Ausstellung, Professor Albert Schmidt, brachte ein Hoch auf den Prinz-Regenten aus, in welches die Anwesenden enthusiastisch einstimmten. Sodann folgte ein Rundgang durch die Ausstellung.

Metz, 1. Juni. (W. T. B.) Der Statthalter Fürst von Hohenlohe ist auf der Reise nach Lothringen in Forbach eingetroffen und daselbst von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden. Die Stadt ist festlich in deutschen Farben geschmückt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Juni. Der Kaiser wird sich vor Ende dieser Woche nach Pest begeben, wo am 2. Pfingsttage die Festlichkeiten zur Feier des 25. Jahrestages der Krönung stattfinden werden.

Wien, 1. Juni. (W. T. B.) Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernennung des Botschafters Grafen Szechenyi zum Ritter des Ordens vom goldenen Vließ.

Dasselbe Blatt veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, wonach die im Punkt fünf des Viehseuchen-Uebereinkommens mit Deutschland festgestellten engeren Sperrgebiete angegeben werden.

Der Professor der Psychiatrie, Meinert, ist gestorben.

Wien, 1. Juni. (W. T. B.) Der Führer der Deputation siebenbürgischer Rumänen, Ratin, überreichte heute Mittag dem Chef der kaiserlichen Kabinetskanzlei, Frhrn. von Braun, ein in deutscher, ungarischer und rumänischer Sprache abgefaßtes Memorandum, die Beschwerden der Rumänen enthaltend.

Wien, 1. Juni. (W. T. B.) Die „Politische Korrespondenz" ist von zuständiger Stelle zu der Erklärung ermächtigt, daß die Blättermeldungen, die Anwesenheit des Finanzministers Natschewitsch in Wien stehe mit dem Abschlusse einer neuen bulgarischen Anleihe in Verbindung vollständig unbegründet seien.

Pag, 1. Juni. (W. T. B.) Nach weiteren authentischen Berichten über den Grubenbrand im Mariaschachte des Silberbergwerks Birkenberg wurden im Laufe der Nächte 7 Aerzte requirirt. Bis 4 Uhr Morgens gelang es, 12 Arbeiter todt und 20 lebend ans Tageslicht zu fördern, wonach die Arbeiten eingestellt werden mußten, weil die Rettungsmannschaft durch Gasentwickelung betäubt wurde. Um 10 Uhr Vormittags wurde die Rettungsarbeit wieder aufgenommen. Der Brand scheint jetzt völlig erloschen zu sein; die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt. Sachverständige muthmaßen, daß eine Entzündung des Holzgebälks durch eine Petroleumlampe zur Zeit des Arbeitswechsels stattgefunden hat. Die Zahl der Vermißten läßt sich noch nicht feststellen.

Schweiz.

Bern, 1. Juni. Nach einem Bericht des schweizerischen Bundesraths an die Bundesversammlung war das schweizerische Rhonethal zu allen Zeiten eine der gesuchtesten Bewegungslinien großer Heere, welche aus dem Westen und Norden Europas nach Italien und umgekehrt zogen. In der hohen militärischen Bedeutung, welche dieser Landestheil als Durchzugsgebiet bei allgemeinen kriegerischen Verwicklungen haben kann, wurde von jeher eine Gefahr für die Sicherheit und Unabhängigkeit der Schweiz erblickt. Diese Gefahr einerseits und die Bedeutung, welche der Sperrung des Rhonethaldefilees überhaupt für die Vertheidigung der Westgrenze innewohnt, haben die Eidgenossenschaft schon in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts bestimmt, eine für die damalige Zeit bedeutende Summe aufzuwenden, um sich durch Befestigungsanlagen bei St. Maurice in den Stand zu setzen, das dortige Thaldefilee der Rhone mit verhältnißmäßig wenig Truppen fest in der Hand zu halten. Jene Anlagen entsprechen aber den heutigen Anforderungen, welche die Tragweite und Wirkung der Geschütze an Befestigungen stellen, in keiner Weise mehr, falls sie nicht eine wesentliche Ergänzung durch Neuanlagen erfahren. Dank der natürlichen Festigkeit der gewählten Aufstellungspunkte einerseits und in Folge der neuesten Erfindungen in Geschützkonstruktionen andererseits wird es möglich sein, die in Aussicht genommenen Bauten in bescheidenem Rahmen zu halten und in kurzer Zeit, d. h. innerhalb eines Jahres, herzustellen. Die Hälfte des erforderlichen Kredits — der Bundesrath fordert einen einmaligen Kredit von zwei Mill. Franken — soll für die Beschaffung von Geschützen und deren Munitionsausrüstung, das heißt für solche Streitmittel verwendet werden, welche unter Umständen nicht an den Ort gebunden sind, sondern im gegebenen Falle auch anderwärts für die Landesvertheidigung verwendet werden könnten, während die andere Hälfte für die nothwendigen Bauten erforderlich ist. Die Bundesversammlung wird den Kredit ohne Zweifel bewilligen. Nachdem der Gotthard abgesperrt ist, liegt ja nach Ansicht der Militärs die Gefahr nahe, daß die Italiener eventuell durch das Rhonethal eindringen könnten, um die Verbindung mit der deutschen Armee zu gewinnen.

Bern, 1. Juni. Die Antwort der französischen Regierung auf die schweizerischen Forderungen bezüglich der Handelsbeziehungen sind absolut unbefriedigend, die Unterhandlungen dauern fort. Wenn Frankreich nicht weitere Konzessionen gewährt, wird die Bundesversammlung entscheiden, ob die Schweiz gegen Frankreich den Zollkrieg beginnen oder weiterhin sich mit dem Status quo — Frankreich wendet gegen die Schweiz den Minimaltarif an, die Schweiz gewährt Frankreich die Meistbegünstigung — zufrieden geben soll.

Belgien.

Der in Gent seit 1852 bestehende liberal-vlämische Studentenverein hat, wie der „Köln. Ztg." geschrieben wird, eine bemerkenswerthe Kundgebung gegen die Betheiligung der belgischen Studenten an den Nanziger Festlichkeiten unternommen, indem er folgenden Aufruf ans Schwarze Brett befestigte: „Kameraden! Die Studenten der Universität Nancy haben einen Aufruf an Sie erlassen, den von ihnen veranstalteten Festlichkeiten am 5., 6., 7. und 8. Juni beizuwohnen. Sämmtliche Studenten Europas sind zu dieser Feierlichkeit eingeladen, mit alleiniger Ausnahme der deutschen. Ferner haben die Nanziger Studenten durch die Presse bekannt gemacht, daß sie bei diesen Festlichkeiten die Anwesenheit hochgestellter Persönlichkeiten benutzen würden, eine Kundgebung wegen der elsässisch-lothringischen Frage zu veranstalten. Der Verein 't Zal wel gaan hat in seiner Versammlung vom 20. Mai einstimmig beschlossen, wegen der Ausschließung der deutschen Studenten Verwahrung einzulegen, weil solches die Solidarität, die sämmtliche Studenten verbinden soll, beeinträchtigt. 't Zal wel gaan ist auch der Ansicht, daß es für jeden belgischen Studenten unmöglich ist, sich an dieser Kundgebung zu betheiligen, die nach dem eigenen Geständniß der Veranstalter eine deutschfeindliche Strebung haben wird, und hofft, daß alle andern Vereine sich mit ihm vereinigen werden, um gegen das Verfahren der Kameraden von Nancy einstimmig Verwahrung einzulegen. Der Vorstand." Diese Kundgebung hat unter den Studenten eine ziemlich starke Erregung hervorgerufen. Der Verein 't Zal wel gaan („Es wird schon gehen"), eine Gründung Julius Vuylstekes, verdient die Achtung aller, denen das geistige Leben eines Volkes etwas gilt. Er veröffentlicht alljährlich einen Almanach mit den literarischen Versuchen seiner Mitglieder, aus deren Reihen schon manche in ganz Belgien mit Anerkennung genannte Gelehrte hervorgegangen sind.

Die vlämischen Turnvereine erwägen bereits den Austritt aus dem belgischen Turnverband wegen des Falles Nancy.

Frankreich.

Paris, 30. Mai. Die „blutige Maiwoche" von 1871 wurde an der „Mauer der Föderirten" auf dem Pere Lachaise von so zahlreichen Schaaren gefeiert, wie noch niemals, behaupten Augenzeugen. Etwa 15000 Personen, d. i. alle Sozialisten und Revolutionäre von Paris mit Ausnahme der schmollenden Broussisten und Boulangisten, die schon am letzten Sonntag ihre

Kränze gebracht hatten betheiligten sich an dem Erinnerungsfeste. Sehr bemerkt wurde eine Schaar sozialistischer Studenten, die zum ersten Male mit eigener Fahne aufzogen. Um alle Konflikte mit der Polizei zu vermeiden, hatten die Theilnehmer sich einzeln oder in kleinen Gruppen in einem Restaurant nahe dem Haupteingange des Friedhofs eingefunden, von wo sich ein Zug bildete, in dem die Fahnen wehten, sobald das Thor des Pere Lachaise überschritten war. An der Spitze bemerkte man die Mitglieder des Komites, welches das Denkmal der Föderirten errichtet hatte, unter ihnen den Ex-Kommunarden Leo Fränkel, der wieder als Zeitungskorrespondent in Paris lebt. Die Polizei war zahlreich über die Todtenstadt vertheilt, hielt sich aber in angemessener Entfernung von den Manifestanten, welche den weiten Aufstieg ruhig vollzogen und nur hier und da ein „Nieder mit dem Vaterlande! Es lebe die Kommune! Es lebe die soziale Revolution!“ hören ließen. Nachdem die mitgebrachten Kränze an die Mauer gehängt und befestigt worden waren, begannen die Reden, in welchen übereinstimmend der internationale Charakter der Revolution vom 18. März 1871 betont und die Kommune als der Ausgangspunkt einer neuen Aera begrüßt wurde, ähnlich wie vor 8 Tagen bei dem Punsche der Arbeitsbörse. Der Gemeinderath Chauviere, Mitglied des revolutionären Zentralkomitees, stellte den Opfern der Kommune das Zeugniß aus, sie wären nicht umsonst gestorben, da man über ihrem Grabe sich die Hand reiche. Aehnlich ließ sich auch der ehemalige Abgeordnete Camelinat und nach ihm der Gemeinderath Vaillant vernehmen, dem der Gedanke besonderen Trost gewährte, daß die nächste Revolution sich über alle Länder, wo es Sklaven der Arbeit giebt, erstrecken werde. Nach dem Massenbesuch an der Mauer der Föderirten zerstreuten sich die Manifestanten nach verschiedenen Richtungen. Viele besuchten noch die Gräber von Parteigenossen oder ehemaligen Führern, wie Blanqui und Joffrin. Der Abgeordnete Baudin und Vaillant hielten dort kurze Ansprachen, in denen stets dieselben Ideen wiederkehrten.

Der „Intransigeant“ erzählt mit tiefer Entrüstung, daß der Kranz, den er vor acht Tagen an die Mauer der Föderirten hatte hängen lassen, von den feindlichen Brüdern, den Anhängern Vaillant's und Chauviere heruntergerissen, zerfetzt und dann über die Mauer hinaus geworfen wurde. Bei dieser Gelegenheit erinnert das Blatt die beiden Ex-Kommunarden daran, daß sie ihm allein ihre Wahl in den Pariser Gemeinderath verdanken, nicht nur dem Einflusse Rochefort's sondern auch seinem Gelde, das für die Kandidatur Vaillant's bei den Abgeordnetenwahlen in Lyon aufkam.

Paris, 1. Juni. (W. T. B.) Der König von Schweden, welcher heute hier eintrifft, wird am Freitag dem Präsidenten Carnot im Elysée einen Besuch abstatten und voraussichtlich am Sonnabend bei demselben das Frühstück einnehmen. Sonnabend gedenkt der König Paris wieder zu verlassen.

Paris, 1. Juni. (Hirschs T. B.) Der fortdauernde Brand der Mühlen von Corbeil hat bisher die Freilegung der unter den Trümmern befindlichen Leichen verhindert. Die Bevölkerung glaubt trotz aller offizieller Dementis an ein anarchistisches Attentat.

Aus Perpignan wird gemeldet, daß ein Infanterieposten einen Passanten, welcher ihn mit Steinwürfen angegriffen hatte, mit dem Bajonnet erstochen.

Paris, 1. Juni. (W. T. B.) Der Finanzminister Rouvier empfing heute Vormittag eine Abordnung von Deputirten und Senatoren mehrerer Departements des Nordens. Dieselben wollten gegen die in dem Gesetzentwurf betreffend die Reform der Getränkesteuern geplante Erhöhung der Alkoholsteuer Einspruch erheben und verlangten als Kompensation die völlige Aufhebung der Biersteuer. Rouvier erwiderte, die letztere Maßregel würde einen außerordentlichen Verlust für den Staatsschatz herbeiführen; er verspreche jedoch, die Wünsche der Abordnung der Regierung vorzulegen.

Paris, 1. Juni. (W. T. B.) Heute Vormittag fand zwischen Drumont und dem israelitischen Hauptmann Cremieu in Folge eines Artikels im Journal „La Parole libre“ ein Duell statt, wobei ersterer im Gesichte leicht verletzt wurde.

** **Paris**, 1. Juni. Die in sozialdemokratische Hände gefallenen französischen Gemeindevertretungen — darunter Städte von dem Range und der Bedeutung des größten französischen Mittelmeer-Emporiums Marseille — machen gegenwärtig einen Zustand des Hangens und Bangens in schwebender Pein durch. Es ist ihnen auch kaum zu verdenken, wenn sie im Hinblick auf die Zukunft ängstlich werden. Denn die neugewählten sozialdemokratischen Atta Trolls unterscheiden sich von dem Heine'schen Tendenzbär nur dadurch, daß sie weder Talente noch Charaktere sind, sondern absolute Nullen, denen selbst die elementarsten Kenntnisse des Verwaltungsfaches abgehen und die auf ihren Posten nichts mitbringen, als den Wust abgedroschener sozialistischer Programmphrasen, nebst dem ausgesprochenem Hange zu lärmenden und unfruchtbaren Kundgebungen.

Darnach sind auch die Debuts der sozialdemokratischen Kommunalwesen. In Toulon haben sie die Einführung des Achtstundentages für alle städtischen Arbeiten angeordnet. Die Folge davon wird ein ganz unmäßiges Anschwellen des Budgets sein, was wieder zu einer entsprechenden Anziehung der städtischen Steuerschraube führen muß, als Vorgeschmack der vielen Ueberraschungen, über welchen der Genius der sozialdemokratischen Verwaltung zur Zeit brütet. Am tollsten aber geht es in Marseille zu, dessen neuer Gemeinderath ausnahmslos aus Leuten besteht, welche keine blasse Ahnung von Verwaltungsangelegenheiten haben und wo der sozialdemokratische Maire bereits eine ganze Reihe von Projekten zur Diskussion gestellt hat, welche von wahrhaft phänomenaler Ignoranz und Arroganz ihrer Urheber zeugen. Dieselben laufen im Wesentlichen auf Vergewaltigung aller nicht dem vierten Stande angehörigen Bevölkerungselemente zu Gunsten eben dieses vierten Standes hinaus und würden, wenn es nach der Laune des jetzigen Gemeinderaths ginge, Marseille auf kürzestem Wege ruiniren. Die republikanischen Departementspräfekten, so radikal viele von ihnen gesinnt sind, haben von dem sozialdemokratischen Schwindel schon genug und übergenug und werden nicht lange mehr säumen, von dem ihnen verfassungsmäßig zustehenden Vetorecht ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Italien.

Rom, 1. Juni. (Hirschs T. B.) Bei dem gestrigen glänzend ausgefallenen Blumenkorso erhielt die Königin Marguerita für ihren mit weißen Nelken und Margarethen-Blumen geschmückten Wagen den ersten Preis, welchen die Königin auch annahm.

Crispi und Zanardelli hatten gestern eine längere Unterredung mit Giolitti.

Großbritannien und Irland.

London, 31. Mai. In Ulster bereitet man sich allen Ernstes auf passiven und — nöthigenfalls aktiven Widerstand gegen eine etwaige Verwirklichung der Gladstone'schen Homerule-Pläne vor. Im Belfaster „Weekly Telegraph“ behandelt ein langer Artikel die Frage: „Was soll Ulster thun, wenn Home Rule durchgehen sollte?“ Derselbe führt aus, man müsse den irischen Gesetzen und Steuern passiven Widerstand entgegensetzen, der Wahlen in das Dubliner Parlament müsse man sich enthalten, und die Bürgermeister und Sheriffe müßten alle Verfügungen der von der neuen Exekutive eingesetzten Richter und Behörden öffentlich verbrennen. Die Gerichtshallen müßten ihnen verschlossen werden, und Sheriffe, Geschworene und Zeugen sollten ihre Ladungen unbeachtet lassen. Da die Dubliner Behörden es bei der Steuerverweigerung wahrscheinlich nicht stillschweigend bewenden lassen würden, könne es vielleicht nothwendig werden, von den Steuerämtern in Belfast, Derry, Larne und Newry Besitz zu ergreifen. Krieg wünschten sie nicht, wenn man sie jedoch zum Kampfe zwänge, so würde Europa die Besitzergreifung der Steuerämter billigen. Die Truppen, über welche Ulster gebieten könne, würden zwar von dem übrigen Irland an Zahl übertroffen, dafür aber hätte es besseres Material, größeren Kredit und eine günstigere Lage zur Vertheidigung. Die Dubliner Regierung würde wahrscheinlich nicht auf den Beistand der britischen Armee rechnen können, andernfalls müßte sich Ulster allerdings auf passiven Widerstand beschränken.

London 1. Juni. Wie aus Tanger gemeldet wird, besteht der britische Gesandte nun in Folge systematischer Opposition auf einer schnellen Erledigung der die Interessen Englands berührenden Fragen. Der Sultan machte von den ihm vorgeschlagenen Verbesserungen an einflußreiche Eingeborene Mittheilung, um so eine direkte Antwort an Sir Evan Smith zu umgehen. Der Letztere gewann daraus die Ueberzeugung, daß sich fremder Einfluß geltend mache, um seine Mission erfolglos zu gestalten. Die französischen Abgeordneten begeben sich im Oktober nach Fez.

Der „Daily Telegraph“ meldet, daß der Prinz von Wales von Kopenhagen nach Homburg geht zum Besuch der Kaiserin Friedrich.

In einer gestern Abend in London gehaltenen Rede befürwortete Gladstone Reformen in der Munizipalverwaltung; doch meinte er, es müsse die irische Frage vor allen Dingen geordnet werden. Er griff bei dieser Gelegenheit Lord Salisbury heftig an.

London, 1. Juni. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Times“ aus Lissabon berichten die dortigen ministeriellen Blätter, daß der Ministerpräsident, Dias Ferreira, dem zwischen Serpa Pimentel und dem Pariser Komitee abgeschlossenen Abkommen ebenso wie der vorgeschlagenen Vereinbarung bezüglich einer Anleihe seine Zustimmung versage, da dieselben seiner Meinung nach eine Abänderung erfahren müßten.

Dänemark.

Kopenhagen, 1. Juni. Dem Vernehmen nach findet am 7. Juni in Kiel die Begegnung des Kaisers von Rußland mit dem deutschen Kaiser statt. Der Zar begiebt sich darauf nach Kopenhagen zurück.

Rußland.

Petersburg, 1. Juni. (W. T. B.) Am Sonnabend hält die unter dem Vorsitze des Geheimraths Abasga tagende Getreide-Kommission eine Sitzung ab, in welcher weitere Aufhebungen von Verboten, betreffend die Getreideausfuhr, namentlich Weizen, beschlossen werden sollen.

Petersburg, 1. Juni. (W. T. B.) Nach einer Meldung des „Grashdanin“ ist die Erledigung des neuen Judengesetzes auf die Herbstsession des Reichsrathes verschoben worden. Wie die Blätter melden, wird der Reichsrath in nächster Zeit Gesetzentwürfe berathen betreffend die Kontrolle der Regierung über die Synoden der evangelischen Geistlichkeit und die Reorganisation der Verwaltung der Pfründengüter dieser Geistlichkeit in den baltischen Gouvernements, sowie betr. die Reorganisation der Verwaltung der katholischen Kirche Rußlands.

Warschau, 1. Juni. (Hirschs T. B.) Zwischen Schmugglern und der russischen Grenzwache kam es in der Nacht bei Szczucin zu einem blutigen Zusammenstoß.

Von den in Lodz verhafteten Arbeitern wurden 45 zur Verschickung nach Sibirien verurtheilt.

Neuerdings wurden 30 preußische und 25 österreichische Staatsbürger ausgewiesen. Eine Frist zur Abwicklung der Geschäfte ist denselben nicht bewilligt worden.

Griechenland.

Wie man der „Pol. Korr.“ aus Athen schreibt, herrschen in mehreren Distrikten Thessaliens seit dem Wahltage ganz abnorme Zustände. Theils sind es die Sieger, welche aus Uebermuth Gewaltthätigkeiten begehen, theils üben die Anhänger der unterlegenen Partei an den Gegnern Rache. So befindet sich das Städtchen Zagora, glaubwürdigen Berichten zufolge, seit einer Woche im Aufruhrzustande. Die Freunde des unterlegenen Kandidaten ziehen bewaffnet umher, mißhandeln die Gegner, zerstören deren Besitzthum und Ernte und verursachen täglich blutige Zusammenstöße. In Trikkala haben die Anhänger des angeblich trikupistischen gewählten Kandidaten Hadschigaki eine Schreckensherrschaft eingerichtet, welche dadurch ein weiteres Interesse erhält, daß die Ruhestörer auch gegen die dortigen Juden excedirten. Sie griffen das Haus des Vorstehers der Judengemeinde an, an dem sie viel Schaden anrichteten. Andere israelitische Häuser wurden ebenfalls beschädigt und eines speziell, Eigenthum eines armen Handwerkers, ganz zerstört. In vielen Fällen wurde dem einschreitenden Militär bewaffneter Widerstand entgegengesetzt. Die Zensur unterdrückt jegliche telegraphische Mittheilung dieser selbst von den Regierungsorganen festgestellten Vorfälle.

Amerika.

Washington, 27. Mai. Im Repräsentantenhause kam gestern die Frage, ob die Weltausstellung in Chicago an Sonntagen geschlossen bleiben soll, zur Verhandlung. Die Debatte verlief jedoch ergebnißlos. Einige von den puritanischen Rednern verlangten auch ein Verbot der Ausstellung des Nackten, was Bilder und Statuen betrifft, während andere ihre Pfeile gegen Glücksspiele richteten. Das Verbot des Ausschankes von geistigen Getränken auf dem Ausstellungsplatze wurde natürlich besonders in der Debatte in den Vordergrund gestellt. Ein Abgeordneter beantragte wenigstens nicht in dem Bundesausstellungsgebäude Spirituosen zu verschenken. Der Sprecher wurde der Verwirrung kaum Herr. Alles sprach durcheinander, und das Haus nahm die verschiedenen Amendements mit Lachen auf. Es steht bis jetzt fest, daß die Bundesabtheilung auf der Ausstellung am Sonntag geschlossen bleiben soll. Die weitergehende Frage, ob die gesammte Ausstellung an Sonntagen nicht geöffnet sein soll, unterliegt der Entscheidung des Direktoriums.

Newyork, 1. Juni. (Hirsch's T. B.) Dem „New-Yorker Herald“ wird aus Venezuela gemeldet, daß die Insurgenten die Hauptstadt umzingelt, die Zufuhren abgeschnitten und Personenzüge aufgehalten hätten. Ferner sollen die Insurgenten eine Anzahl gefangener Offiziere in Freiheit gesetzt haben. Der Präsident Pallacio hat Kriegsschiffe zur Hülfe der bedrohten Häfen von Puerto-Cabello und Laguerra entsendet.

Newyork, 1. Juni. Die Demokraten im Staate Newyork, welche die Nominirung Clevelands für die Präsidentschafts-Kandidatur begünstigen und die von ihren Parteigenossen in der Februar-Konvention in Aussicht genommene Kandidatur Hills mißbilligen, haben gestern in Syracuse eine neue Konvention abgehalten und eine Abordnung erwählt, die auf der National-Konvention in Chicago darauf bestehen soll, an Stelle der die Nominirung Hills begünstigenden demokratischen Delegation als Vertreterin des Staates Newyork zu gelten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. Juni. Wir machen das Publikum darauf aufmerksam, daß mit Rücksicht auf den zu erwartenden starken Geschäftsverkehr und zur Vermeidung von dadurch herbeigeführten Stockungen im Betriebe das **Betreten der Bahnsteige nur den mit gültigen Fahrkarten versehenen Personen gestattet ist.**

* In einer im Hintergebäude des Hauses Fuhrstraße 14 belegenen Küche gerieth gestern Nachmittag Theer in einem Kessel in Brand. Die Feuerwehr war zur Stelle und erstickte den Brand, welcher einen furchtbaren Qualm verursachte, mit nassen Säcken.

Aus den Provinzen.

[§§] **Stralsund**, 1. Juni. Unser schönstes Gartenlokal, die Bürger-Ressource, ist gestern Abend durch eine große Feuersbrunst verwüstet. Der große Saal, die verdeckte Kegelbahn, ein großer Theil der Veranda, sowie viele der schönsten alten Bäume sind zerstört. Der Schaden ist ganz bedeutend.

Vermischte Nachrichten.

— Eine Geschichte mit drei Nutzanwendungen. Zu den heiteren Apothekergeschichten, von denen wir an dieser Stelle schon so viele erzählt, wird uns von einem Freunde unseres Blattes aus P., einem Städtchen im Regierungsbezirk Bromberg, ein neuer Beitrag mitgetheilt, dessen Wiedergabe unsere Leser, namentlich aber unsere verehrten Leserinnen auch noch insofern besonders interessiren dürfte, als ihnen bei dieser Gelegenheit auch ein probates Rezept zu einer Sandtorte mit in den Kauf gegeben wird. Kommt da vor etwa acht Tagen in die Apotheke zu P. ein polnisches Dienstmädchen und verlangt in unverständlicher Weise für 15 Pfennig etwas, das auf ini zu enden schien. Darob große Konferenz zwischen Chef, Gehülfen und Lehrling, die sämmtlich polnisch radebrechen. Schließlich schwingt sich der Gehülfe zu der Frage auf: „Moze bic terpentyni?“ — es könnte wohl Terpentin sein —, was von der Küchenfee freudestrahlend bejaht wird. Sie erhielt darauf für 15 Pfennig Terpenin und geht damit vergnügt nach Hause. Was weiter geschah, das mögen unsere geehrten Leser aus dem nachstehenden Schreiben entnehmen, das dem betreffenden Apotheker von der Dienstherrin der biederen Polackin zugegangen ist, und das uns im Original vorliegt. Es lautet:

„Herrn Apotheker R., hier.

Zu Euer Wohlgeboren sandte ich für 15 Pfg. nach Spiritus vini, den ich zur Sandtorte gebrauchen wollte. Ich war der Meinung, daß dies wirklich solcher war, und habe die Flüssigkeit sofort in den Teig gegossen. Nachdem ich den Teig gekostet, stellte es sich heraus, daß es nicht Spiritus vini, sondern Terpentinöl war. Ich habe mir dadurch das Gebäck verdorben und daraus folgenden Schaden:

1) für den Spiritus	—,15	Mk.
2) 1½ Pfd. Butter	1,50	„
3) 1½ Pfd. Farin	—,53	„
4) 18 Eier	—,63	„
5) 1½ Pfd. Kraftmehl	—,45	„
6) Zitronenöl	—,05	„
Zusammen	3,31	Mk.

Ich kann durch das Versehen doch nicht den Schaden tragen, muß Sie ersuchen, sich davon zu überzeugen und mir Schadenersatz in vorstehender Weise zu zahlen.“

Der Herr Apotheker hat es jedoch ungalanter Weise abgelehnt, dem Verlangen der Geschädigten zu entsprechen, ihr vielmehr den guten Rath ertheilt, bei Einkäufen aus der Apotheke sich nicht auf die mündliche Bestellung polnischer Dienstmädchen zu verlassen, sondern das Gewünschte gefälligst deutlich aufzuschreiben, bezw. Flüssigkeiten nicht ohne vorherige Prüfung in den Kuchenteig zu gießen. Das sind zwei Nutzanwendungen, welche aus dieser Geschichte auch unsere Leserinnen ziehen müßten, die sich als dritte, wie gesagt, noch das Rezept zur Sandtorte notiren können.

Börsen-Berichte.

Posen, 1. Juni. **Spiritus** loko ohne Faß (50er) 56,00, do. loko ohne Faß (70er) 36,30. Still. — Wetter: Heiß.

Magdeburg, 1. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,35 Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,50 Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,20 — Fest. — Brod-Raffinade I. 28,25. Brodraffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,27½ bez., 13,30 B., per August 13,60 bez., 13,62½ B., per Oktober-Dezember 12,85 bez., 12,90 B. Ruhig, stetig.

Köln, 1. Juni, Nachmitt. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** hiesiger loko 21,50, do. fremder loko 22,00, per Juli 19,10. per November —,—. **Roggen** hiesiger loko 20,50, fremder loko 22,00, per Juli 18,90, per November —,—. **Hafer** hiesiger loko 15,00, fremder —,—. **Rüböl** loko 56,00, per Oktober 54,90. — Wetter: Schwül.

Hamburg, 1. Juni, Vormittags 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juni 64,00, per Juli 63,25, per September 62,50, per Dezember 61,50. — Ruhig.

Hamburg, 1. Juni, Vormittags 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 13,17½, per August 13,55, per Oktober 12,95, per Dezember 13,87½. — Flau.

Pest, 1. Juni, Vormittags 11 Uhr. **Produktenmarkt.** **Weizen** loko beh., per Mai-Juni 8,60 G., 8,62 B., per Herbst 8,08 G., 8,10 B. **Hafer** per Mai-Juni 5,46 G., 5,48 B., per Herbst 5,50 G., 5,52 B. **Mais** per Mai-Juni 4,98 G., 5,05 B., per Juli-August 5,06 G., 5,08 B. **Kohlraps** 11,85 G., 11,95 B. — Wetter: Umwölkt.

Paris, 1. Juni, Nachm. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per per Juni 24,20, per Juli 24,40, per Juli-August 24,80, per September-Dezember 25,00. **Roggen** ruhig, per Juni 17,90, per September-Dezember 16,60. **Mehl** ruhig, per Juni 53,70, per Juli 54,10, per Juli-August 54,30, per September-Dezember 54,90. **Rüböl** ruhig, per Juni 56,00, per Juli 56,25, per Juli-August 56,50, per September-Dezember 57,75. **Spiritus** matt, per Juni 49,00, per Juli 48,75, per Juli-August 48,25, per September-Dezember 43,00. — Wetter: Bedeckt.

London, 1. Juni. 4 Uhr 20 Minuten Nachm. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten geschäftslos, unveränd., Mais fest, knapp, angek. schwimmender Weizen geschäftslos, Gerste ruhig aber stetig, Mais nahe Ankünfte stetig, gefragter, entfernte geschäftslos. — Wetter schön.

Fremde Zufuhren: Weizen 16,590, Gerste 2800, Hafer 53,500 Quarters.

London, 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr. (Privat-Depesche.) **Kupfer**, Chili bars good ordinary brands 46 Lstr. 5 Sh. — d. **Zinn** Straits 98 str. 17 Sh. 6 d. — **Zink** 22 Lstr. 15 Sh. — d. **Blei** 10 Lstr. 17 Sh. 6 d. — **Roheisen.** Mixed numbres warrants 40 Sh. 10 d.

Glasgow, 1. Juni, Verm. 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbres warrants 41 Sh. 3 d. nom.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 1. Juni. Der „Freisinnigen Zeitung“ zufolge trat der Stadtverordnetenvorsteher Stryck wegen des Vorgehens der katholischen Kirche bei der Beerdigung Forckenbeck's aus der katholischen Kirche aus.

Kiel, 1. Juni. An zuständiger Stelle ist von einer unmittelbar bevorstehenden Ankunft Kaiser Wilhelms nichts bekannt. Die „Hohenzollern“ liegt seeklar.

Kiel, 1. Juni. Zu der am 29. Juni stattfindenden großen Seeregatta des kaiserlichen Yachtklubs hat der Kaiser sein Erscheinen in Aussicht gestellt.

Hamburg, 1. Juni. Kapitän Schulte vom Bremer Vollschiff „Nereus“ wurde verhaftet, da auf der letzten Reise 10 Matrosen am Skorbut, anscheinend in Folge schlechten Proviants, erkrankten.

Wien, 1. Juni. In Folge eines orkanartigen Wolkenbruchs entgleiste gestern Abend ein Personenzug der ungarischen Staatsbahn, wobei viele Waggons zertrümmert wurden. 23 Passagiere sollen verletzt sein.

Rom, 1. Juni. **Crispi tritt für Bewilligung** von vier Budgetzwölftel ein, welche Rudini, Luzatti und Ferrari nebst ihren Anhängern acceptiren, damit die Majorität für einen Kompromiß gesichert sei.

Letzte Nachrichten.

Potsdam, 1. Juni. Heute Abend 7 Uhr fand bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold im Jagdschlosse Glienicke eine Prunktafel von 30 Gedecken statt. Anwesend waren Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, die Königin-Regentin der Niederlande, die Herzogin von Edinburg mit ihren Töchtern, der Herzog Günther von Schleswig-Holstein, der Prinz-Thronfolger von Rumänien und der holländische Gesandte Jonkheer von Hoeven mit Gemahlin. Die Tischmusik wurde von der Kapelle des 1. Garde-Regiments zu Fuß ausgeführt.

Hamburg, 1. Juni. Der „Hamburgische Correspondent“ bestätigt aus sicherer Quelle aus Berlin, daß die Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem russischen Kaiser am 7. d. Mts. in Kiel stattfinden wird; der Zar gedenkt am Vormittag an Bord des „Polarstern“ in Kiel einzutreffen den Tag daselbst als Gast des deutschen Kaisers zuzubringen und Nachts die Rückreise nach Kopenhagen anzutreten. Nachdem der Zar den Wunsch eines Zusammentreffens mit Kaiser Wilhelm zu erkennen gegeben hatte, ist Kiel als Begegnungsort verabredet worden, da der diesmalige Aufenthalt der russischen Kaiserfamilie in Kopenhagen sehr kurz bemessen ist und auch die Rückreise nach Petersburg wie die Hinreise direkt zur See stattfinden wird, und da andererseits in Berlin für die ersten Junitage bereits andere Dispositionen getroffen waren.

Mailand, 1. Juni. In dem Marktflecken Camagna, in der Umgegend von Turin, ist heute das Haus des früheren Bürgermeisters Scagliotti durch die Explosion zweier Dynamitbomben vollständig zertrümmert worden.

Palermo, 1. Juni. Der Arbeiterkongreß in Palermo ist organisirt. Die Größe der allgemeinen Agitation unter den Arbeitern und Landbewohnern flößt bereits ernste Besorgnisse ein.

Newyork, 1. Juni. Die Kandidatur Clevelands für den Präsidentenposten scheint gesichert, da sich für dieselbe bereits eine große Majorität ergiebt.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 2. Juni 1892.

Kühleres, veränderliches, vorwiegend trübes Wetter mit Gewitterregen und frischen westlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 31. Mai, — 0,95 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 31. Mai, + 1,38 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 31. Mai, + 1,15 Meter. — **Oder** bei Breslau, 31. Mai, Oberpegel + 4,90 Meter, Unterpegel + 0,07 Meter. — **Warthe** bei Posen, 31. Mai, + 0,58 Meter. — **Netze** bei Usch, 27. Mai, + 0,94 Meter.

Berlin, den 1. Juni 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107 25 bG	Schl.-Hlst.-Pfdl	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,50 bG	Westfälisch. do.	4%	102 [illegible]
Pr. Consol. Anl.	4%	106,90 b	do. do.	3½%	——
do. do.	3½%	100,60 b	Westpr. rittersch.	3½%	95 80 G
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 G	Hannover. Rtbr.	4%	102 80 G
do. do.	4%	——	Kur- u. Neumärk.	4%	102,20 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	102 80 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	97,60 b	Pommersche do.	4%	102,80 G
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	98,75 G
do. do. neue	3½%	97 60 b	Posensche do.	4%	102,80 G
Westpr. Pr.-Obl	3½%	—,—	Preußische do.	4%	102,80 G
Berliner Pfdbr.	5%	113 70 G	Rh. u. Westf. do.	4%	103,75 G
do. do.	4½	110 10 bG	Sächsische do.	4%	102 90 G
do. do.	4%	104,60 G	Schlesische do.	4%	102,80 G
do. do.	3½%	98 20 B	Schl. Holst. do.	4%	102 80 G
Kur- u. Neumärk.	3½%	98,75 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 80 G
do. neue	3½%	97 00 G	Bayerische Anl.	4%	106 70 G
do.	4%	——	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	85 90 bG
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	——	Hamburg. Rente	3½%	93 30 G
do.	3½%	96,50 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	97,40 G
do.	3%	85 70 G	Pr. Präm.-Anl.	3½%	163,25 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	95 90 B	Bayer. Präm.-Anl.	4%	142 70 bG
Pommersche do.	3½%	97,25 bB	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	—,—
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		26 50 bG
Posensche do.	4%	101 90 b			
do. do.	3½%	96,10 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 60 G			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	47 30 G	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,70 bG
Bukarest. Stadt-A.	5%	9 50 B	do. do. amortb.	5%	98 40 bG
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	36,90 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	——	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	96,25 b	do. do. 1880	4%	95 30 bG
Italienische Rente	5%	90 70 B	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	87 60 b	do. Goldrente	6%	104,50 G
do. do. 20 L. St.	6%	88,70 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	103,8 G
Newy. Stadt.-Anl.	7%	——	do. (2 Orient) 1878	5%	68 40 b
do. do.	6%	—,—	do. Präm.-A. 1864	5%	159 25 b
Oesterr. Gold-R.	4%	96 50 B	do. do. 1866	5%	146 30 G
do. Papier-R.	4⅕%	——	do. Bodencr. neue	4½%	97 90 bG
do. do.	5%	——	Serb. Gold-Pfdb.	5%	87.75 bG
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81,10 bG	do. Rente	5%	83,50 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	123,10 b	do. do. neue	5%	83 25 bG
do. Cred. 100 1858	—	327 25 b	Ungarische Gold-Rente	4%	94 10 b
do. 1860er Loose	5%	127 00 bG	Ungarische Papier-Rente	5%	86 10 b
do. 1864er Loose	—	—,—			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,60 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	47,10 bG	Dux-Bodenbach	4½	234 25 b
Frankf. Güterb.	4%	78 75 G	Gal. Carl-Lud.	4%	91,80
Lübeck-Buchen	4%	153 50 b	Gotthardbahn	4%	147 60 b
Mainz-Ldwigh.	4%	115 50 b	It. Mittelm.-B.	4%	98 80 b
Marb.-Mlawka	4%	62 50 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	——	Moskau-Brest	3%	68,75 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101 70 b	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	132 25 b
Ostpr. Südbahn	4%	82 10 bG	do. Nordwb.	5%	92 30 b
Saalbahn	4%	28 50 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	106 10 b
Stargard-Posen	4½%	102 10 bG	Südöst. (Lomb.)	4%	42 90 b
Amsterd.-Rottd.	4%	111 50 b	Warschau-Ter.	5%	——
Baltische Eis	3%	67 10 bG	do. Wien	4%	223 25 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	111 90 b
Marb.-Mlawka	5%	107 6[illegible] b
Ostpreußische Südbahn	5%	111 75 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	98 75 B	Gr. R. ss. Eisenb. g	3%	——
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	10 90 b
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	88 75 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	——
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	89 60 b
do. Lit. D.	4%	——	Kursk-Kiew gar.	4%	89,60 bG
do. Starg.-Pos.	4%	——	Losowo-Sewastop.	5%	—,—
Saalbahn	3½%	94 70 B	Mosco-Rjäsan	4%	90 90 b
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	85 25 G	do. Smolensk. g.	5%	99 80 b
Gotthardb. 4. Ser.	4%	103 25 B	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	93,00 B
do. conv.	5%	—,—	Rjasan-Kozlow g.	4%	89 65 G
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	82 00 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	99 80 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,75 b	Rybinsk-Bologye	5%	86,[illegible] G
Oest. Franz.-Stb. alte gar.	3%	82,40 bB	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz.-Stb. 1885 gar.	3%	77 30 bG	Russ. Südwestbahn gar.	4%	92 60 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	85 20 B	Transkaukasisch. g.	3%	—,—
Oest. Franz.-Stsb.	5%	——	Warschau-Terespol	5%	100,40 [illegible]
do. do. Gold-Pr.	4%	101 20 b	Warschau-Wien 2. Emission	4%	97.60 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	62 00 B	Wladikawkas gar.	4%	[illegible] G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	91,75 G
do. do. g.	5%	——	Northern Pacific II.	6%	110,80 bB
Brest-Grajewo	5%	——	Oregon Railway Nav.	5%	96 20 B
Charkow-Asow g.	5%	——			
do. in Livr. Sterl.	5%	——			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98 50 B	Pr. B. Cr. Se 8. 9 (rz. 100)	4%	101 30 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 50 G	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,75 b
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	93 50 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	——
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,50 G	do. do. (rz. 110)	4½%	——
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111 45 B	do. do. (rz. 100)	4%	103,00 bB
do. do. do.	4%	101,80 bG	do. do.	3½%	96,30 bG
do. do. conv.	4%	101,80 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	95,50 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	——	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	93,70 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 00 bG
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101 80 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	95,50 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101 80 bB	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	—,—
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	115 75 G	do. do. do.	4%	101,90 bG
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107 60 b	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,75 B
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	——
			do. do. (rz. 110)	4½%	103 60 G
			do. do. (rz. 110)	4%	100 50 G
			do. do. (rz. 100)	4%	100,25 bG

Bank-Papiere.

Div. p. 1891.			Div. p. 1891		
Bk. f. Spr.-Btd.-H.	—	65,60 bG	Dtsch. Genossensch.	8	119,50 G
Berliner Cassenver.	8¼	135 10 G	Disc.-Command.	11	196 00 bG
do. Handelsges.	9½	146 50 bG	Dresdner Bank	10	148 10 b
do. Prod.-Hdl.	—	116 50 bG	Nationalbank	8	121 60 b
Bresl. Disc.-Bank	9	94 60 B	Pomm. Hyp. conv.	6	111 00 G
Darmstädter Bank	9	——	Pr. Centr. Bod.	10	164,80 bG
Deutsche Bank	10	165,75 b	Reichsbank	8½	149,0[illegible] bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	129 75 G	Hörder Bergw.	—	110 60 bG
Bochum. Bgw. A.	6	43 00 b	do. conv.	—	19,00 G
do. Gußstfab.	—	131 60 b	do. St.-Pr.	—	44 00 bG
Bonifacius	13⅓	[illegible] 00 bG	Hugo	10	86,80 b
Borussia Bergw.	—	3,85 B	Kön.- u. Laurah.	—	118,10 bG
Donnersmarckh.	6	82,60 bG	Louise Tiefbau	—	84,40 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	66 00 bB	Märk.-Westf.	—	141,50 bG
Gelsenkirchener	12	14[illegible] 00 b	Oberschlesisch	5	69 50 bG
Harkort Bergw.	—	129,60 bG	Stolberg. Zink-H.	3½	51,70 b
Hibernia	19	123 25 b	do. do. St.-Pr.	8½	114 25 B

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	——	Danz. Oelmühle	5	97 00 G
Ahrens do.	0	60 00 bG	Dessauer Gas	10	——
Böhmisches do.	14	——	Nobel Dyn.-Trust	4	136 65 b
Bock do.	0	61 00 bB	G.-F. Hard.-Wien	—	153 [illegible] B
Bolle do.	6	80 50 bG	Löwe u. Co.	18	235,00 bG
Landré do.	8	144 00 G	Magd. Gas-Ges.	4½	90 75 B
Tivoli do.	4	122 50 B	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	—	128,50 G
Bredow. Zuckerf.	—	60 25 bG	Maschinenfabr. do. (Lüders)	—	156,25 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	5	—,—	Maschinenfabr. Grusonwerke	—	142 90 b
Chem. Fabrik Leopoldshall	—	78 00 bG	Maschinenfabr. Hallesche	35	312 25 G
Chem. Fabrik Oranienburg	7½	96 50 bG	Maschinenfabr. Hartmann	—	137,00 bG
Chem. Fabrik do. St.-Pr.	7½	101 75 bG	Maschinenfabr. Pomm. conv.	6	78,75 G
Chem. Fabrik Schering	19	210,00 bG	Maschinenfabr. Schwartzkopff	—	242,00 b
Chem. Fabrik Staßfurter	—	136 50 bG	Maschinenfabr. St. Vulc. L. B.	8	114 0[illegible] bG
Chem. Fabrik Union	12	122 25 bG	Nordd. Lloyd	7	113,00 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	65,50 bG
Möller u. Holberg	6	90 25 G	Siem. Glas-Ind.	13	165,25 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	93 5[illegible] B
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	102,25 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	193 00 bG	Gr. Pferdeb.-G.	12½	230 [illegible] b
St. Walzm.-Act.	30	——	Carlsr. Pferdeb.	—	68,75 bG
St. Bergschl.-Br.	14	——	Stett. Pferdeb.	2½	66 00 B
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	86,10 bG
Papierf. Hohenk.	4	——			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	10876 00 G	Germania	40	1110 00 G
Berliner Feuer.	158	2385,00 G	Magd. Feuer	206	4070,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1710,00 G	do. Rückv.	45	935 00 B
do. Leben	172½	——	Preuß. Leben	37,5	634 00 G
Colonia, Feuerv.	400	9200,00 G	Pr. Nat.-V. St.	66	880 00 G
Concordia, L.	45	1115,00 G	Providentia	45	265,00 G
Elberfeld. F.	270	605000 B	Turingia	240	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, 4. Privatdiscont 1¼ G.

Wechsel-Cours vom 1. Juni.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,75 b
do. 2 Monat	2½%	168,20 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,00 b
do. 2 Monat	3½%	80 70 b
London 8 Tage	2½%	20 38 b
do. 3 Monat	2½%	20,34 b
Paris 8 Tage	3%	81,00 b
do. 2 Monat	3%	80,85 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,85 b
do. 2 Monat	5½%	170,00 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 80 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78 50 G
Petersburg 3 Wochen	6%	213,25 b
do. 3 Monat	6%	212 75 b
Warschau 8 Tage	6%	213 25 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9 70 b	Engl. Banknoten	20 40 b
Souvereigns	——	Franz. Banknoten	81 50 b
20 Francs per Stück	16 21 b	Oesterr. Banknoten	171 00 bB
Dollar	——	Ru. Noten	21[illegible] 65 b

Der Uebel größtes ist die Schuld!

Kriminalroman von Georg Höcker.

(Nachdruck verboten.)

65)

„Ganz recht," fuhr Grösser fort, „dieselben eckigen Schriftzüge habe ich schon in den beschlagnahmten Haushaltungsbüchern gesehen . . . und dann die Schmauserei, die Entfernung der Dienstboten, der Schlaftrunk des Alten — das wird Alles stimmen."

Er stand plötzlich in tiefer Bewegung von seinem Stuhle auf und durchmaß den mit Geräthschaften aller Art angefüllten Raum. Fast unwillig blieb er stehen, als eilfertig ein Kriminalbeamter eintrat.

„Nun, was giebt es denn?" versetzte er kurz. „Stören Sie mich nicht unnöthig, ich bin beschäftigt."

„Wir haben unten im Keller eine Entdeckung gemacht," berichtete der Beamte. „Pohl hat in allen Ecken geleuchtet, da sind wir auf frische Stellen im Mauerwerk gestoßen. Wir haben den Mörtel abgestoßen, und dann haben wir eine Unmenge gestohlenes Gut entdeckt. Die große goldene Monstranz aus der Marienkirche, welche voriges Jahr nach dem Frohnleichnamsfeste geraubt wurde, ist auch da."

Zu jeder anderen Zeit würde den Kommissär diese Kunde höchlichst interessirt haben, jetzt aber winkte er dem Beamten kurz ab. „Es ist gut, Pohl ist zuverlässig, er soll Alles notiren — oder noch besser, er läßt Alles am Platze, bis ich selbst herunterkomme. Augenblicklich habe ich noch hier zu thun."

Er ging wieder nach dem Schreibsekretär, dann wendete er sich nochmals nach dem Beamten um. „Erstatten Sie unten Meldung, dann können Sie mir hier beim Geldzählen helfen."

Der Beamte machte Kehrt und verließ den Raum.

In tiefes Sinnen versunken setzte sich Grösser wieder vor dem Sekretär nieder und von Neuem durchlas er den Brief. „Hm," murmelte er vor sich hin, „Schimmel muß doch Grund gehabt haben, den Zettel so sorgsam aufzubewahren; er hat offenbar eine Haussuchung im Auge gehabt, darum die künstliche Einklebung zwischen den leeren Seiten des unverfänglichen Briefes. Aber welchen Grund kann er dazu gehabt haben?" . . .

Er sann einige Augenblicke hindurch nach. „Entschieden ist der Brief an den Mörder gerichtet. Die Annahme der Vertheidigung, daß es sich um eine Liebschaft zwischen der ermordeten Dora und ihrem Mörder handeln müßte, ist so gut wie bestätigt. Aber wie kommt der Trödler zu diesem Schreiben?"

Er wurde in seinem Nachsinnen unterbrochen; der Beamte trat wieder ein.

„Kommen Sie her," befahl Grösser. „Wir wollen das Geld hier sortiren."

Er machte sich selbst mit an's Werk, fand aber bald, daß dasselbe sich zu einem sehr zeitraubenden gestaltete. Zu seinem Befremden nahm er wahr, daß die fast ausschließlich den Inhalt bildenden Goldstücke aus den verschiedensten Münzsorten, und zwar fast ausschließlich ausländischen Gepräges, zusammengesetzt waren.

Auch das öftere Fragen des helfenden Beamten, der viele der Goldstücke nicht einmal kannte, machte ihn stutzig. Da waren Goldstücke aller Herren Länder, und zwar in tadelloser neuer Prägung, als ob sie eben erst die Münze verlassen hätten, obwohl ihre Jahreszahlen zumeist bis in die dreißiger und vierziger Jahre zurückdatirten. Eine weitere Eigenthümlichkeit fiel dem geübten Auge des Kommissärs sofort auf, daß nämlich die nenen und ausnahmslos fremdländischen Goldstücke mit einem kleinen, eingekritzelten, vielleicht von einer Stecknadel herrührenden Kreuzchen gezeichnet waren, das sich durchgehends an derselben Stelle nahe am oberen Rande der jeweiligen Jahreszahl befand. Die verhältnißmäßig seltener vorkommenden, abgenutzten Goldstücke trugen diese Bezeichnung nicht, auch waren sie ebenso ausnahmslos deutschen Ursprungs.

Je weiter die Sortirung der großen Schwinge vorrückte, desto mehr überzeugte sich Grösser davon, daß dieselbe ausnahmslos gekennzeichnete, tadellos erhaltene Goldstücke fremdländischen Ursprungs enthielt. Sein Erstaunen wuchs noch mehr, als eine zufällige Vergleichung herausstellte, daß von jedem Jahrgange und von jeder der vertretenen Münzarten mindestens zwei Exemplare vorhanden waren; das weitere Sortiren ließ den Kommissär erkennen, daß die letztverflossenen hundert Jahre ausnahmslos vertreten waren. Selbst die Münzen, welche die ältesten Jahreszahlen aufwiesen, bildeten eine vollständige Kollektion aller damals existirenden ausländischen Goldmünzen; wenigstens konnte sich der Kommissär auf keine anderen besinnen. So ging es fort bis auf die Neuzeit. Je mehr die Jahreszahlen sich aber verjüngten, in desto mehr Exemplaren waren die Goldstücke jedes Jahrganges und Landes vertreten. Es waren zusammen über zweitausend Goldstücke, welche einen hohen Münzwerth repräsentirten, der sich indessen für den Sammler auf das Doppelte erhöhen mochte.

Ganz zu unterst in der großen Geldschwinge lag ein offenbar aus einem Schreibheft gerissenes Blatt Papier; es mochte zum früheren Einrollen des Goldes benutzt und vielleicht auch von einer Rolle beim Oeffnen derselben abgerissen worden sein. Den geübten Augen Grösser's entgingen nicht die scharfen, fettig ausschauenden Kanten, sowie der schmale, der Länge nach sich hinziehende Staubstreifen auf dem Papiere, welcher die Außenseite der Rolle gebildet haben mochte.

Als Grösser das Papier oberflächlich in die Hand nahm und es umwendete, staunte er nicht wenig, als er auf der Rückseite dieselben Schriftzüge wahrnahm, die ihn vorhin in dem offenbar von Dora herstammenden Schreiben so sehr befrembet hatten. Kein Zweifel war vorhanden, auch diese wenigen abgebrochenen Worte — Grösser durchlas sie flüchtig, sie bildeten offenbare Bruchstücke einer Seite eines Haushaltungsbuches — hatte Dora v. Gerstenberg geschrieben.

Der Kommissär kombinirte schnell. Es war sicher anzunehmen, daß ein Theil des Geldes in dem von Dora herrührenden Papier eingewickelt gewesen war, dann aber hatte sie selbst oder vielleicht ihr Oheim das Papier derart verwendet. In einem solchen Falle aber stammte das Gold aus dem Besitze des ermordeten Barons.

Der Kommissär entsann sich wieder der lebhaften Enttäuschung, die sich sowohl seiner als auch Alberti's bemächtigt hatte, als in dem Kassenschranke verhältnißmäßig so wenig aufgefunden worden war. Der damalige Fund schien mit der häufigen, geheimnißvollen Hantirung, die nach Aussagen der Zeugen der Ermordete im verschlossenen Zimmer an dem Kassenschranke vorgenommen haben sollte, nicht recht übereinzustimmen. Wenn aber diese Münzen damals zu Lebzeiten des Barons in dem Schranke gelegen hatten, dann erklärte sich das hochgradige Interesse des Geizhalses. Derselbe war also ein leidenschaftlicher Münzensammler gewesen. Er hatte vielleicht mit derselben innigen Liebe, welche andere Menschenherzen widmen, an dem glänzenden Golde gehangen. Es hatte ihm eine eigenthümliche Befriedigung gewährt, die Münzsorten der verschiedensten Länder systematisch zu sammeln und sich an ihrem Schimmer zu erfreuen.

Sorgfältig verpackte der Kommissär das Vorgefundene und versiegelte es.

„Ich komme vielleicht heute Abend nochmals zur Haussuchung," wendete er sich an den Beamten. „Inzwischen soll Pohl unten im Keller aufräumen und ein vollständiges Verzeichniß abfassen. Er soll mir dasselbe noch heute Abend, wenn ich bis sieben Uhr nicht hier gewesen bin, im Bureau vorlegen."

Damit nahm Grösser das versiegelte Packet unter den Arm und begab sich aus dem düsteren Hause auf die Straße hinaus.

Er betrachtete nicht die zahlreichen Neugierigen, die sich noch immer vor der, von einem Schutzmannsposten bewachten Hausthür ansammelten und ihn mit scheuen Blicken betrachteten, sondern winkte einen eben vorüberfahrenden Kutscher heran und befahl ihm, nach dem Justizgebäude zu fahren.

(Fortsetzung folgt.)

Zu einer vertraulichen Besprechung am **Donnerstag, den 2. Juni,** Abends 6 Uhr, im Bibliotheksaale der **Lesegesellschaft,** Augustastraße, 4. Thür parterre, laden wir unsere Aktionäre ergebenst ein.

Der Aufsichtsrath der Aktien-Gesellschaft Stettiner Concert- und Vereinshaus.

Vorbereitungsanstalt
für die
Postgehülfen-Prüfung
Kiel, Ringstraße 55.

Gute und **sichere Ausbildung.** Bisher bestanden **Elfhundert** meiner Schüler die Prüfung. Es ist die **älteste** und **größte** Anstalt in Deutschland. Die Aufnahme geschieht unter den **bekannt günstigen Bedingungen.** Näheres durch

J. H. F. Tiedemann, Direktor.

Pfingst-Fahrt

 **Stettin-** 

Kopenhagen.

A. I. Postdampfer **„Titania",** Kapt. G. Ziemke, von **Stettin** Sonnabend, 4. Juni, 1½ Uhr Nachm., von **Kopenhagen** Montag, 6. Juni und Donnerstag, 9. Juni, 2 Uhr Nachm. **Hin- und Rückfahrtkarten** (gültig für die ganze diesjährige Fahrzeit) I. Kajüte M 27,—, II. Kajüte M 15,75, Deckplatz M 9,— an Bord der „Titania" von Freitag an **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) mit Anschluß an den **Vereins-Rundreise-Verkehr** sind zu ermäßigtem Preise durch alle Eisenbahn-Fahrkarten-Ausgabestellen zu beziehen, müssen aber bei letzteren unter Angabe der gewünschten Reise im Voraus bestellt werden.

Rud. Christ. Gribel.

Stettin—Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania",** Kapt. Ziemke.
Von **Stettin** Mittwoch u. Sonnabend 1½ Nachm.
Von **Kopenhagen** Montag u. Donnerstag 2 Nachm.
I. Kajüte M 18, II. Kajüte M 10,50, Deck M 6.
Hin- und **Rückfahrkarten** zu ermäßigten Preisen am Bord der „Titania". **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Der Pfarr-Acker zu Pütte,

bestehend aus ca. 110 Morgen Acker (meistens 2. und 3. Kl.), 58 Morg. Wiesen und 23 Morg. Weiden soll von Joh. 1893 ab auf 18 Jahre verpachtet werden.
Pütte liegt 1 Meile von Stralsund, in der Nähe von Chaussee und Bahnstation Pantlitz.
In Stralsund Zuckerfabrik und Dampfmolkerei.
Zur öffentl. meistbietenden Verpachtung habe ich einen Termin auf **Dienstag, den 5. Juli cr.,** Mittags 12 Uhr, im Pfarrhause zu Pütte anberaumt.

Thiemt, Pastor.

Drogengeschäfts- und Hausverkauf,

baldigst, wegen militärischer Uebungen des Besitzers, erwünscht. Geschäft allein in einer Gymnasialstadt Pommerns, seit Jahren erfolgreich existirend. Solvente Käufer mit mindestens 6000 M disponibler Anzahlung erhalten kostenlose Auskunft durch Herrn Apotheker **Eugen Stoermer, Breslau, Kais. Wilh.-Str. 101.**

Mein Grundstück, Wilhelmstraße 61, in lebhaftester Gegend der Stadt, bestehend aus einem zweistöckigen **Wohnhaus,** worin seit vielen Jahren ein Tuch- und Manufakturgeschäft betrieben wird, einem zweistöckigen **Speicher,** mehreren Ställen, großem Hof mit Auffahrt und Gartenplatz, will ich unter günstigen Bedingungen preiswerth verkaufen. Das Grundstück eignet sich zu jedem Geschäfte und wollen Käufer mit mir in Unterhandlung treten.

Wilhelm Saegert, Wolgast.

Weseler Geld-Lotterie

Ziehung unwiderruflich 22. Juni.

90000 M.
40000 "
10000 "
u. s. w. in baar

Loose 3 Mark, Liste u. Porto 30 Pf. versendet

Rob. Th. Schröder, Stettin u. Lübeck.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A
Preisliste gratis und franko.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich bis 1. Pfingsttag

Butter
pro Pfund 10 Pfennig billiger

verkaufe, mit Ausnahme der Schönhausener, daher feinste Tafelbutter mit 1,10.

Otto Gottschalk,
Neuer Markt 8, Moltkestr. 3.

Fuhrleute

zum Anfahren von Chausseebau-Materialien finden bei gutem Lohne sofort Beschäftigung beim Bauunternehmer **Hirt** in Schivelbein.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Donnerstag, den 2. Juni 1892:

1. grosses Extra-Konzert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle (42 Mann) des Kolberg. Grenadier-Regiments „Graf Gneisenau" (2. Pomm.) Nr. 9, Direktion **M. Kohlmann,** Königl. Musikdirektor, und der Bellevuetheater-Kapelle, Kapellmeister **Hans Schirmer.**
Entree für Konzertbesucher 50 Pfg.
Von 7½ Uhr ab Konzertschnitt à 30 Pf.
Inhaber von Theaterbillets zahlen kein Konzert-Entree.
Im Theater 7½ Uhr:
5. Gastspiel Sofie Offeney vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin.

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten von C. Millöcker.
Laura — — — — — — **Sofie Offeney.**
Anfang des Konzerts 5 Uhr,
der Vorstellung 7½ Uhr.
Bons gültig. Parquet M 1,25.
Freitag, den 3. Juni 1892:
6. Gastspiel Sofie Offeney.
Novität! Zum 9. Male: **Novität!**

Das Sonntagskind.

Lady Sylvia — — — — — — — Sofie Offeney.
5 Uhr: Garten-Konzert.
Parquet M 1.25. Bons gültig.

Oeffentliche Kündigung
der
Pommerschen Landschaft.

Stettin, den 30. Mai 1892.

Auf den Antrag der betreffenden Gutsbesitzer werden

zum 2. Januar 1893

den Inhabern folgende Pfandbriefe gekündigt und zwar:

A. gegen Umtausch von Pommerschen Kurant-Pfandbriefen gleichen Betrages und Zinsfußes:

sämmtliche alte 3⅓ resp. 3½ %ige Pfandbriefe

1. vom Gute **Stoeckow,** Kreis Fürstenthum,
2. " " **Wittstock a b,** Kreis Greifenberg,
3. " " **Barwin,** Kreis Rummelsburg

B. gegen Baarzahlung des Nominal-Betrages:

die 4 %igen Pfandbriefe des Departements Stargard.

à **3000** M

4365 25462 32693 33872 37464 38308 39182 50131 50207 50210 50687 50958

à **1500** M

768	6441	39584	39854	40352	40648	41213	52643
3397	35416	728	40080	395	939	521	53480

à **300** M

496	7281	34271	35602	42554	43842	44917	45882	47270	48034	48215	48265	49263
589	869	638	855	767	911	45246	46130	355	131	218	287	401
1703	21440	923	36592	43035	44341	339	247	605	183	229	405	532
2277	33070	35123	683	143	533	596	360	631	194	232	438	733
3339	490	356	41876	469	623	702	522	651	195	243	962	955
6199	34002	455	42357	502	823	806	47078	48030	207	250	49111	51129

Sämmtliche Pfandbriefe sind spätestens bis zu dem genannten Tage in kursfähiger Beschaffenheit mit den dazu gehörigen Zinsscheinen Reihe X. Nr. 14 bis einschließlich 20 nebst Zinsschein-Anweisung, und zwar:

die Pfandbriefe ad A., welche in Gemäßheit der Bestimmung des § 265 ad 1 des neu revidirten Pommerschen Landschafts-Reglements vom 20. November 1889 im Grundbuche zu löschen,

ad 1 u. 2 **zum Depositorio der Königl. Landschafts-Departements-Direktion zu Treptow a. R.,**
ad 3 " " " " " **zu Stolp,**

unfrankirt einzuliefern,

dagegen die sämmtlichen Pfandbriefe ad **B. zum Depositorio der unterzeichneten General-Landschafts-Direktion**

frankirt von den Inhabern gegen Empfang von Deposital-Scheinen, welche bei der nach dem Fälligkeitstage erfolgenden Empfangnahme des Nennwerthes zurückgegeben werden müssen, einzureichen.

Sollten **die** ad A **zum Umtausch** gekündigten Pfandbriefe nicht spätestens bis zum 2. Januar 1893 zum Depositorio der genannten Landschafts-Departements-Direktionen eingereicht sein, so werden die bestimmten Ersatz-Pfandbriefe nebst Zinsscheinen und Zinsschein-Anweisungen auf Gefahr und Kosten der säumigen Inhaber bis zur Einlieferung der zum Umtausch aufgekündigten Stücke in landschaftlicher Verwahrung zurückbehalten werden.

Wenn aber die ad B. **behufs Baarzahlung** des Nominal-Betrages gekündigten Pfandbriefe bis zu eben demselben Termine nicht eingereicht sein sollten, so wird dann **die Pfandbriefs-Valuta auf Gefahr und Kosten der Säumigen** in landschaftliche Verwahrung genommen werden, **auch hört jede Verzinsung der nicht abgehobenen Valuten** der ad B. erwähnten Pfandbriefe, letztere mögen eingeliefert sein oder **nicht, mit dem Tage der Fälligkeit auf.**

Wird mit einem gekündigten Pfandbriefe die dazu gehörige Zinsschein-Anweisung nicht eingeliefert, so wird dadurch die Ausreichung des Deckungs-Pfandbriefes bezw. die Zahlung des Kapital-Betrages nicht ausgesetzt, da die Kündigung den Effekt hat, daß eine neue Zinsschein-Reihe für den Pfandbrief nicht mehr ausgereicht wird, die Zinsschein-Anweisung also rechtlich ihre Wirkung verliert; der Inhaber aber bleibt für einen etwaigen Mißbrauch der Zinsschein-Anweisung verantwortlich.

Königl. Preuß. Pommersche General-Landschafts-Direktion.
von der Osten.

Ostseebad Ahlbeck.

In reizender waldreicher Gegend, zwischen Swinemünde und Heringsdorf gelegen, unmittelbar am Strande, von Berlin in 4½ Stunden zu erreichen, viele größere und kleine Wohnungen zu zivilen Preisen. An Hotels sind vorhanden: Wendicke, Heyn, Pehler und Hotel Seeblick; an Pensionats: Vogler's Seeschloß; an Restaurants: Sternberg, Patzenhofer Ausschank; und an Spaziergängen: der nahe Zierenberg mit Restauration und hoh. Aussichtsthurm, Oorswand, mit dem herrlichen Wolgastsee, viel Abwechselung durch Schiffsverkehr, bequeme Verbindungen nach allen Richtungen. Badearzt. Post- und Telegraphen-Amt am Orte.
Nähere Auskunft ertheilt

die Bade-Direktion.

Patentirte wetterfeste

Häuser-Anstrich-Farben

von **Altheimer's Nachfl., München.**

Bester und **billiger** Anstrich für Façaden.
Außerordentliche Dauerhaftigkeit und Leichtbeständigkeit.

Prämiirt und vielfach ausgezeichnet.

Prospekte, Gutachten und Musterbüchel gratis und frei.
General-Vertretung und Engros-Lager:

W. Kahle, Charlottenbrunn i. Schl.

Bei einer älteren, deutschen besteingeführten Versicherungsgesellschaft findet ein repräsentationsfähiger, redegewandter und solider Herr als

Reisebeamter

gut bezahlte und dauernde Stellung. Bewerber, auch solche, welche bis jetzt im Versicherungswesen noch nicht thätig waren, wollen unter Angabe von Referenzen ihre Offerte unter **C. D. 1400** einreichen an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW., Leipzigerstr. 48.**

Elysium-Theater.

Donnerstag:
Letztes Gastspiel des Chevaliers
Stuart Cumberland und Miss **Phyllis Bentleys.**
Vorher:
Neu! **In Civil.** Neu!
Schwank in 1 Akt von Gustav Kadelburg.
(Parquet 1,50. **Garten-Konzert** von 5 Uhr ab. Entree 15 Pf.)

Victoria-Garten.

Heute, Donnerstag:
„Sorgenfrei."
Tanz-Kränzchen
für die feine Welt Stettins.
Anfang 8 Uhr. **Carl Maass.**

Zwei junge Frauen bitten einen liebensw. Herrn um ein Darlehn von 30 M. Off. unt. **A. K.** Kohlmarkt 10.

Ziehungs-Liste
der 4. Klasse 186. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 1. Juni.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

109 288 319 431 90 563 (3000) 601 38 785 849
54 922 58 1058 120 63 201 369 428 550 69 87
910 15 19 2017 53 58 92 180 320 493 639 741
853 951 91 3182 378 (1500) 454 524 741 (3000)
51 847 4007 35 44 127 93 239 72 316 (3000)
49 472 512 72 622 797 893 940 65 5036 38 195
309 58 60 82 400 14 55 544 637 79 747 802 934
84 6092 101 25 (3000) 67 416 64 68 (3000)
578 750 953 71 7036 48 202 57 316 573 629 702
27 36 (500) 862 83 968 8013 86 309 505 22 649
703 86 807 74 917 9004 33 48 99 102 248 564
83 (3000) 636 72 702 909 (300) 22

10025 220 77 326 495 506 90 861 (300) 977
89 11027 257 94 430 71 500 10 36 812 70 94
939 12035 (3000) 44 154 56 218 22 82 338 497
512 19 97 711 70 879 956 13098 110 237 323
434 56 673 84 93 783 862 14126 227 48 419
799 989 15372 614 70 721 39 807 37 (500) 55
16004 38 97 (1500) 185 415 98 545 51 827 915
35 (1500) 17057 74 82 (300) 99 129 39 (1500)
59 402 515 45 654 56 830 965 18063 44 66 75
163 72 231 47 71 81 (500) 393 421 75 504 672
19281 321 406 39 72 577 620 26 86 812 25
927 68 83

20005 91 (3000) 235 72 390 408 48 530 626
822 33 981 82 21000 58 (300) 59 84 125 94
256 95 392 441 55 60 64 659 (500) 883 22173
243 47 401 23 (1500) 615 736 71 875 85 919 36
23208 13 351 450 57 555 60 609 710 829 90 930
24062 86 179 468 503 (300) 859 950 25073 78
121 227 455 507 15 50 (3000) 83 689 904 26044
161 248 366 747 848 27004 55 116 71 84 282
410 29 546 65 74 720 28045 140 68 255 301 84
555 (3000) 59 804 48 92 (1500) 901 8 51
29216 386 40 14 28 508 70 618 42 92 727 818

30018 238 64 78 479 91 559 669 70 (1500)
865 910 31089 (500) 258 347 55 419
573 75 714 858 32310 67 480 505
783 90 951 33207 75 311 589 673 83
844 34051 133 90 232 (3000) 38 385 536 76 632
646 713 79 88 869 977 35143 63 202 6 64 388
530 89 671 766 82 83 882 956 66 82 36013 222
94 603 8 51 (500) 778 686 37120 (1500) 305
449 57 59 557 626 837 81 38025 56 128 297 395
560 64 667 793 96 812 61 65 911 47 62 39048
72 349 636 (500) 810

40245 63 344 66 598 697 792 899 907 68
41226 98 304 9 31 64 66 75 612 709 19 27 91
812 59 77 919 42017 22 26 39 100 4 84 (3000)
363 549 909 (500) 43180 227 385 502 (500) 674
852 82 997 44013 195 235 318 59 482 579 605
33 57 746 70 842 (3000) 47 84 999 45159 469
515 606 33 48 966 46081 245 74 452 504 606
746 886 926 90 47020 28 46 74 194 370 (500)
432 603 (300) 6 8 29 743 (500) 59 934 48 48120
(300) 330 47 407 20 515 76 708 38 49011 91
124 238 49 429 558 841 43 937 69

50103 14 268 420 96 513 48 85 808 974
51063 160 304 38 70 465 616 22 717 21 67 842
43 52005 18 42 (300) 134 62 213 59 71 95 361
425 33 820 53104 14 319 432 763 85 54039 251
(1500) 577 633 (300) 34 843 99 996 55006 (500)
121 (500) 263 (1500) 80 362 503 60 675 822
56122 62 253 317 660 64 730 878 969 72 57138
445 511 14 732 955 58009 166 245 69 77 (1500)
87 389 95 576 680 889 918 12 59086 184 (500)
314 40 418 539 606 17 (300) 760 83 98 872 996

60055 154 220 (500) 59 398 622 865 61030
149 59 370 528 788 969 62001 22 63 222 396
461 583 608 771 920 89 63140 339 591 616 738
850 87 955 (500) 72 64005 173 91 92 210 (3000)
312 496 682 739 65032 133 242 314 58 60 462
514 70 630 69 95 892 928 66119 249 (3000) 349
403 709 77 859 98 67014 64 98 165 85 (1500)
407 600 993 68029 87 130 446 88 520 722 26
868 986 69124 294 344 528 802 14

70017 23 64 85 211 23 01 (300) 790 94 862
88 973 71200 411 517 66 654 63 712 68 938 59 65
72006 207 63 74 93 307 53 508 18 638 94 (1500) 772
793 924 73064 248 320 424 55 550 (1500) 85
605 783 74005 20 58 61 93 152 271 (1500) 446
87 92 876 960 75016 82 (500) 146 251 64 332
555 749 821 975 91 96 76160 64 76 228 81 301
483 (3000) 600 22 59 785 880 912 24 26 97
77061 95 156 86 248 340 793 816 934 50 (500)
78002 119 285 320 51 483 813 82 996 79216 83
304 98 434 614 834 71 983 (500) 84

80012 205 45 332 (500) 593 663 730 806
(3000) 922 40 81258 93 440 42 542 737 813 78
89 902 82163 95 510 705 94 83085 139 97 99
245 339 531 771 92 (1500) 803 70 922 84851
85180 490 607 701 76 995 (3000) 86028 48 111
238 470 632 744 87033 169 299 375 414 58 508
19 98 640 67 846 925 81 88046 47 129 202 85
328 16 69 429 543 614 57 90 (500) 701 55 (500)
68 853 88 89232 (300) 338 421 554 25 673 836
76 908

90074 77 125 227 358 507 616 738 911 91003
242 20 35 85 448 77 580 87 88 761 970 97
92038 141 319 417 521 94 628 97 720 852 907
46 65 67 95 97 93011 12 140 227 51 61 71 72
(1500) 382 642 987 94017 169 (1500) 218 321
505 33 687 702 70 823 30 963 95141 392 582 85
654 827 76 (500) 956 96571 175 220 92 420 44
603 73 739 921 48 67 68 97077 (1500) 153 320
65 445 597 98018 (300) 113 (300) 75 76 238 47
311 401 65 517 614 853 58 921 27 (500) 75
99065 258 349 489 (30000) 591 625 702 908
54 (1500)

100015 (500) 131 295 (300) 422 530 692 834
41 51 952 89 101168 209 416 42 6[illegible] 795 856 92
102029 48 96 113 343 525 746 (3000) 826 97
103196 865 82 917 104003 119 76 271 483 714
74 818 54 80 81 105005 67 264 355 420 33 485
539 76 608 24 726 70 537 106030 164 295 316
54 63 484 697 714 93 819 27 55 95 917 66
107004 114 217 476 578 628 777 802 108064
92 167 68 212 25 345 461 658 826 99 904 (300)
7 31 109008 76 112 43 94 398 423 537 68 (300)
749 941 (1500) 73

110016 223 54 75 98 361 520 25 60 792 881
111050 89 116 92 562 605 27 852 62 112236
(1500) 499 559 698 (300) 714 46 63 69 832 (1500)
988 96 113108 306 36 69 410 54 86 511 54 607
(1500) 989 114347 55 60 93 (500) 429 510 66
661 939 115138 73 88 203 43 99 412 63 71 727
28 860 991 116107 22 364 529 84 (500) 93 704
12 77 94 801 65 903 10 117028 57 126 378 393
454 572 673 812 900 11 118126 55 209 02 332 80
482 850 62 79 88 996 119266 312 400 39 67

120084 91 101 56 72 230 33 72 80 511 19 664
121033 113 81 211 14 73 525 52 61 795 816 977
98 122001 151 243 (500) 540 84 (3000) 736 71
938 72 (300) 123002 26 64 178 249 336 463 537
606 73 (500) 847 948 (3000) 65 124018 92 317
(300) 73 462 523 669 (500) 960 125023 32 (300)
143 90 212 91 354 629 (500) 67 82 (300) 700
867 (1500) 89 126029 57 197 243 569 651 73
822 68 934 127324 435 103 84 635 44 70 77 823
47 913 128123 239 (3000) 371 479 503 99 626
86 (500) 129017 40 56 124 96 296 470 93 609
12 766 830 928

130068 173 288 (300) 586 638 (1500) 93 772
891 131008 154 78 212 502 612 67 768 886 89
919 53 132078 (500) 205 333 61 89 548 683 734
970 133111 53 72 223 505 768 818 44 65 944 87
134028 196 402 135019 33 49 (500) 87 (500)
92 186 223 56 310 551 70 696 98 720 80 83 834
38 61 136202 26 90 752 61 57 893 936 137227
29 75 716 852 59 138074 (3000) 163 309 616
(500) 68 707 92 (500) 835 139069 107 209 364
79 96 509 656 (300) 785 880

140002 5 131 873 (300) 954 141176 432 53
686 812 37 83 95 918 142089 101 227 90 410 90
518 (3000) 621 74 782 801 4 47 932 (3000)
143382 (300) 502 791 (300) 880 88 93 930
144137 374 403 70 (1500) 501 68 609 777 85
885 145011 65 141 65 351 53 93 691 760 80 809
17 146040 100 4 358 62 444 96 515
670 98 816 950 147004 47 212 314 582 873
148282 302 (1500) 408 766 (300) 868 89 970
149005 197 226 30 72 98 532 85 680 752 83 811
92 96

150111 70 369 652 98 838 53 953 151161 228
396 553 764 978 152024 50 117 82 234 40 89
386 (500) 93 466 679 782 88 811 153009 63 115
283 339 (300) 41 434 79 632 71 99 727 822 968
154007 129 80 433 500 652 732 63 835 (300)
935 155332 489 520 37 629 763 93 802 156012
41 (3000) 219 46 50 81 320 523 38 647 798 891
916 157012 19 23 282 303 444 92 595 719 41 895
962 158132 295 340 57 72 409 543 609 96 777
90 829 45 53 159033 199 242 64 70 334 60 481
550 64 634 54 89 703 7 19 25 52 82 833 66

160027 91 208 82 301 41 643 725 809 60 78
161028 198 341 673 770 162026 391 409
610 (500) 952 163083 116 214 416 883 (3000)
910 164164 256 304 434 629 61 808 85 (10000)
932 (500) 165067 (3000) 125 223 63 396 (3000)
490 700 842 94 961 95 166119 288 404 37 751
71 167172 89 267 452 767 91 956 168073 86
188 219 93 317 67 506 169082 219 20 45 49 374
558 605 79 96 707 880

170127 219 50 (500) 429 650 65 906 9 45
171411 592 673 741 886 172112 217 416 591 (300)
675 847 914 42 (3000) 82 173135 80 350 500 640
908 (3000) 174224 (1500) 30 (500) 311 74 95
641 71 82 92 799 915 25 41 175079 276 89 (300)
424 62 843 61 (1500) 176126 87 207 90 396 430
85 (30000) 92 505 777 84 86 949 177009 72 (300)
97 192 346 479 (1500) 553 627 40 50 76 97 832
85 998 178109 219 451 (500) 734 976 179161
83 308 406 89 557 84 625 80 895 (300)

180095 180 212 314 86 664 768 942 80
181118 (3000) 32 223 46 425 35 763 67 820 27
182038 199 273 316 26 423 40 93 635 761 83
816 80 89 993 183071 89 217 369 71 494 528 614
702 44 89 871 (3000) 928 39 184074 83 264 322
71 72 488 588 641 75 829 89 185012 87 126 250
367 91 419 (300) 66 79 599 636 727 186096 361
498 579 648 86 898 962 187061 348 62 188034
145 226 (500) 376 79 450 572 638 79 793 845
189093 227 375 400 3 575 634 75 80 719 40 912

B. Nachmittags-Ziehung.

52 192 222 59 373 454 783 802 1068 159 209
59 438 62 65 593 627 51 (1500) 70 96 707 71
817 26 32 930 2113 230 444 582 796 978
3000 (500) 118 32 261 77 84 325 99 404 35 (500)
585 91 780 844 79 912 79 4045 130 31 413 716
29 66 5293 448 525 52 640 41 81 759 69 6016
113 340 406 18 24 30 67 76 739 801 (3000)
921 (500) 55 7003 64 163 258 443 78 (300) 595
634 783 87 839 8060 62 94 342 412 34 526 699
718 41 9051 53 366 74 626 66 68 801

10015 (300) 178 223 665 733 818 904 25 30
76 81 11132 90 245 (1500) 345 58 406 609 24
37 86 774 944 (1500) 12223 28 (300) 423 90 526
743 65 78 857 997 13008 217 62 67 386 435 78
98 576 89 745 14035 42 100 231 404 28 43 61
566 94 645 78 707 923 15049 93 254 (1500) 300
19 517 696 836 16056 317 51 678 742 77 813 31
17014 20 109 293 432 713 71 866 948 18049 338
64 69 98 428 33 83 541 614 (3000) 50 77 89 727
950 19000 128 35 278 367 404 564 622 712
20 940

20099 166 258 453 523 673 99 914 19 21220
33 383 425 (30000) 31 534 905 74 22067 (1500)
387 438 89 741 835 23112 217 80 350 539 614
39 732 44 959 83 24077 106 38 44 (500) 76 238
351 75 443 63 579 661 708 28 (500) 36 (500) 37
25293 (3000) 313 23 544 748 821 75 26009 45
141 442 86 610 77 722 (300) 856 27092 (300)
198 240 430 (500) 502 81 610 33 39 767 (3000)
859 84 (500) 28051 192 95 207 333 446 98 503
630 738 85 837 (3000) 46 29001 149 231 322 420
54 505 38 640 720 30 66

30032 192 95 344 412 (500) 13 37 84 504
18 (300) 672 781 837 82 924 31083 (1500) 141
84 274 300 56 479 (1500) 556 65 726 95 834 901
48 32229 61 469 74 527 664 760 812 25 63 83
904 33000 27 (300) 42 44 131 99 470 505 87 630
701 18 823 87 984 34034 294 340 (3000) 66
77 (1500) 92 406 68 600 796 35060 61 87 89
122 205 81 357 67 80 95 406 550 612 828 80
969 36098 184 257 (300) 399 412 36 37 82 89
518 617 848 964 37015 45 67 149 279 385 593
615 (300) 44 868 38112 248 52 79 343 66 73 640
43 73 716 959 77 39292 333 408 516 681 871
(300)

40023 55 98 248 55 (500) 514 718 837 913 39
85 41081 239 (300) 61 85 (3000) 302 17 62 602
48 758 876 98 (500) 944 42174 87 96 252 57 716
89 77 926 43176 203 14 46 311 48 409 (1500)
692 770 44031 37 69 209 382 97 584 612 22
(500) 732 69 88 811 37 910 45047 269 (500) 75
92 334 59 609 935 77 46129 63 205 88 303 60
61 78 624 71 775 851 972 47042 50 (500) 94 109
341 (300) 523 676 802 55 68 73 924 48130 58 64
246 312 460 523 41 57 638 (300) 78 758 84
49022 317 24 45 50 92 (300) 430 50 554 68 651
54 708 9 56 810 44 993 (3000)

50075 179 248 84 576 616 89 831 900 51074
190 246 (1500) 520 82 624 859 90 52229 69
(5000) 400 76 516 54 687 818 53110 18 24 40
204 306 450 539 81 92 607 49 800 1 13 54062
263 93 (500) 426 548 773 92 969 55144 80 274
423 538 615 766 90 835 38 924 56037 (10000)
174 84 (300) 234 360 523 610 26 (500) 50 80
714 815 83 943 57017 19 100 46 386 401 561 607
68 780 (1500) 941 70 58010 168 263 377 449 506
13 639 (500) 50 78 725 842 63 (1500) 72 985
59000 13 67 121 233 53 79 93 485 533 85 856
80 (300) 941

60059 106 200 89 384 (300) 469 759 67 92
870 (300) 71 908 (1500) 12 61028 (500) 84 112
290 417 598 677 (300) 92 775 839 62040 154 332
66 512 720 63057 (1500) 142 253 358 604 906
77 64032 371 434 60 588 623 (500) 869 988
65014 144 241 (3000) 308 44 89 99 411 55 556
606 (1500) 810 57 89 61 66009 56 (1500) 169
258 310 630 897 902 78 67093 96 102 89 336 41
343 84 438 (1500) 44 516 58 84 715 852 84 996
68014 146 238 301 (300) 458 519 59 616 43
(1500) 60 (1500) 707 19 30 55 86 69134 239 47
384 99 (1500) 466 632 87 831 66

70032 54 97 102 36 40 94 261 336
492 569 81 90 744 811 48 52 71125 68 77 210
305 809 61 931 44 72030 88 222 (300) 311 15
750 841 73041 50 313 532 946 (500) 68 74085
215 45 363 73 443 95 551 (300000) 602 777 856
926 29 75073 455 63 (300) 67 639 76071 113
52 61 66 205 338 708 12 855 940 60 99 77048
232 44 (300) 367 96 424 527 46 786 78945 89
322 615 727 66 83 985 (1500) 79006 695 749
62 844 900

80613 465 517 37 42 605 (300) 27 707
18 62 884 81040 53 379 693 705 82064
153 253 72 317 422 62 559 600 53 755 802 970
73 79 83375 480 95 96 782 996 84059 193 274
358 465 80 529 78 854 926 85440 86 635 91 707
917 86411 544 74 689 (1500) 761 (300) 67 91
87063 133 52 248 405 19 620 73 (300) 823 93
972 88078 116 82 288 534 668 807 11 35 (300)
51 89145 (300) 83 303 453 94 525 659 63
(3000) 814 (300) 41 986

90035 65 118 23 80 228 59 64 362 89 549
(1500) 707 908 39 91031 112 19 71 249 451 44
508 600 716 842 75 (500) 902 22 95 92032 100
2 22 23 82 (300) 246 53 325 462 94 563 80 607
96 762 93083 146 214 57 317 19 46 86 929
94081 96 157 220 346 401 617 864 912 33 95025
77 205 31 344 46 70 47 495 (5000) 501 70 717
863 94 96176 212 63 305 38 472 562 735 46 70
817 18 (300) 52 91 941 73 (5000) 97066 171 222
74 330 93 402 18 529 619 55 (300) 715 23 865
(1500) 98109 220 320 53 513 602 707 22 32 52
984 99135 220 344 68 618 785 (3000) 868 82
901

100000 117 18 (1500) 93 296 352 898 912 44
101019 220 98 420 65 535 (300) 102027 28
(300) 145 259 60 (5000) 64 336 74 86 (5000)
414 17 19 (500) 600 (300) 15 766 94 886 914 66
103127 443 (500) 72 541 646 715 49 914 73
104052 62 135 (1500) 357 (300) 86 92 435 863
962 105166 215 10 39 352 421 (300) 529 802
13 32 85 900 106407 41 538 643 61 727 882
107107 17 37 74 394 440 565 636 65 735 94 994
108130 478 (10000) 529 780 109110 19 518 90
734 96 873 964 98

110024 45 143 72 327 75 (300) 595 626 921
111095 101 70 (1500) 75 261 426 70 76 654 702
856 992 112122 44 232 76 (300) 815 936 79
113054 179 228 360 (1500) 81 65 405 60 549 629
785 91 829 46 71 924 114002 91 103 551 605 34
92 115235 76 401 15 55 545 621 54 737 53
116255 304 416 21 526 61 744 (1500) 75 832
41 117051 (500) 127 35 343 474 663 87 700 834
83 89 916 33 118049 (3000) 125 325 446 98 509
69 641 761 859 119024 26 59 196 269 88 396
(300) 405 10 78 837 915 44 95

120024 124 294 432 532 121043 120 342 501
746 880 122038 57 74 208 61 355 (500) 564 612
783 813 81 (500) 984 123027 41 361 413 526 68
86 794 873 124091 272 474 700 16 54 811 71
125119 20 (15000) 501 3 (1500) 126020 27 73
90 213 335 41 54 56 69 620 (500) 48 721 48 721
48 941 127002 (300) 178 232 78 334 88 397 737
816 953 128185 334 78 94 645 855 920 39 68
129043 226 316 408 69 512 13 89 772 811 91
93 905

130029 232 309 87 666 766 805 37 971 131150
329 423 583 714 (3000) 960 77 82 132225 354
470 718 (500) 32 37 807 27 89 925 94 133035
(300) 72 102 49 240 359 74 457 565 603 97 755
134011 67 108 56 61 83 49 321 67 417 574 77
(3000) 617 93 716 801 981 135030 (300) 37 174
205 13 67 90 503 91 872 136039 207 62 500 72
(500) 697 784 808 10 26 48 137055 68 166 233
47 317 63 412 (300) 566 781 90 916 138389 422
551 618 752 804 54 907 9 68 89 139053 191 329
485 642 77 809 42 903 38 40

140015 37 210 35 352 445 65 586 (1500) 603
730 68 89 905 141090 161 92 229 44 319 536
623 29 68 996 142001 108 243 (1500) 425 526
629 718 982 143154 327 88 (1500) 447 597 624
798 814 976 144011 209 307 408 17 61 543 65
909 18 24 33 50 145020 93 175 (300) 81
289 (1500) 637 811 98 967 146034 57 276
88 305 25 86 551 68 606 82 764 867 996
147030 186 275 (1500) 83 347 472 75 585 663
732 814 936 56 148044 45 120 74 96 228 411
82 583 610 32 55 68 77 732 33 75 827 41 911 38
76 86 149033 129 306 73 422 64 581 819 49
959 95 (1500)

150180 282 491 530 67 709 44 951 67 151084
96 248 67 373 663 737 45 91 (500) 800 901
152098 313 (3000) 501 59 153131 51 (500)
394 683 792 912 154004 191 261 75 (1500) 99
432 (300) 47 520 623 (1500) 729 33 39 155381
(3000) 96 405 620 84 90 753 884 976 156032
138 88 252 360 464 (300) 584 98 734 46 903
157257 344 531 673 745 904 79 158037 (1500)
257 398 422 727 826 56 913 52 159022 220 29
73 352 629 72 81 751 844 53

160017 150 546 (1500) 933 (10000) 47
161375 601 830 162196 99 321 424 48 551 617
70 739 63 (3000) 90 163059 132 (3000) 218
360 62 628 44 73 820 164030 124 206 19 92
913 80 165017 167 257 376 610 84 940 75 92
166081 444 62 635 739 803 56 167099 157 65
207 64 468 531 643 61 700 (300) 83 975 168000
40 70 82 250 488 535 778 92 94 169081 121
214 383 476 509 66 827 50

170018 96 383 171272 407 549 (3000) 745 78
(1500) 95 98 852 58 966 172119 227 45 60 423
(3000) 34 564 624 726 49 981 173026 146 591
873 174014 61 101 73 237 370 703 33 (1500)
96 893 175095 159 208 36 90 335 413 40 41 46
89 522 782 176106 30 226 72 325 98 400 45
632 34 59 702 (1500) 991 177075 136 529 97
813 977 (500) 178012 27 73 203 23 334 62 63
497 560 615 (3000) 70 (500) 796 179424 517
49 52 657 776 804

180106 70 72 286 349 52 528 804 181040 494
(1500) 552 89 649 (300) 70 860 87 931 50
182126 54 217 349 480 613 33 759 930 42 57 68
(300) 183133 51 80 581 82 612 62 824 956
184011 62 85 280 384 517 91 759 62 917
185061 68 207 59 324 439 75 607 37 750 97 831
80 89 186054 281 312 531 627 43 75 717 863
187134 244 (3000) 54 90 351 264 716 61 822
188167 342 (500) 432 53 99 523 76 860 189097
297 349 425 47 64 504 23 625 32 71 894 910 91